



Raiffeisenkassen

Gewinne dienen dem Schutz der Bankkunden

Wenn Raiffeisenkassen „Kasse“ machen, dient das einem eindeutigen Zweck: das Eigenkapital zu stärken, die Einlagen zu sichern, die Stabilität der Bank zu festigen.

Zahlungsverkehr

Neue Bankomatkarte mit Mikrochip

Seite 9

Banklehre

Positive Bilanz nach einem Jahr

Seite 12

Versicherung

Abkommen mit Auto-Gewerbe Verbund

Seite 15

Exklusiv für Mitglieder



Design-Desktop und Design-Notebook der Businessklasse

Raiffeisen OnLine | Werbemitteilung



Bestpreis
- Angebot

DELL OptiPlex 755 USFF

- ✓ Intel Core 2DUO (2.20 Ghz)
- ✓ Windows Vista Business
- ✓ 4 GB Arbeitsspeicher
- ✓ 160 GB Festplatte
- ✓ 19"-TFT-Bildschirm
- ✓ DVD-Brenner (8x DVD + - RW)
- ✓ Funktastatur & Maus Logitech



DELL XPS M1330

- ✓ Intel Core 2DUO (2.00 Ghz)
- ✓ Windows Vista Ultimate
- ✓ 3 GB Arbeitsspeicher
- ✓ 160 GB Festplatte
- ✓ 13.3"-Bildschirm (Widescreen)
- ✓ DVD-Brenner (8x DVD + - RW)
- ✓ 6-Zellen Power-Akku



Services inklusive im Angebot

Internetzugang Dial-In, Antivirus & Firewall ROL Secure, Gutschein für Internet-Telefonie ROL Voice, Softwarepaket Open Office, 3 Jahre Vor-Ort-Hardware-Garantie von DELL, kostenlose Zustellung direkt zu Ihnen nach Hause.

Bestellung bei Ihrer Raiffeisenkasse & den ROL- Mitgliedsorganisationen (AVS, VSS). Angebot gültig solange Vorrat reicht.

Infos: 800 031 031



RaiffeisenOnline
EIN ERFOLGREICHES JAHRZEHN

10



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Bei den Raiffeisenkassen gibt es eine kleine Trendumkehr. Erstmals seit 18 Jahren sind die Spareinlagen der Mitglieder und Kunden stärker gewachsen als die vergebenen Kredite; mit einem Zuwachs von 7 % sogar ziemlich deutlich.

Lange galt es als normal, dass sich die Summe der ausgeliehenen Gelder jedes Jahr gleich zweistellig erhöhte. 2007 wuchsen die Kredite aber „nur“ mehr um etwa 3 %, wie dies bei der Jahresversammlung des Raiffeisenverbandes im Juni aufgezeigt wurde.

Der ungewohnt geringe Zuwachs bei den Krediten zeigt einerseits, dass die wirtschaftliche Entwicklung auch in Südtirol etwas an Schwung verloren hat und weniger Investitionen und Konsumausgaben gemacht wurden. Andererseits haben die Raiffeisenkassen aber auch die Kriterien für die Kreditvergabe restriktiver angewendet, noch mehr auf die Kreditqualität geschaut und so das Kreditwachstum bewusst gesteuert und etwas eingebremst.

Mit einem Anteil von mehr als 40 % der gesamten Bankkredite sind die Raiffeisenkassen nach wie vor die größten Finanzierungsträger in Südtirol. Damit entscheiden sie wesentlich mit, ob und welche Projekte wo und in welchem Umfang finanziert und verwirklicht werden.

Die Geschäftsentwicklung der Raiffeisenkassen sehen Sie im Internet unter: www.raiffeisen.it/raiffeisenverband/geschaeftsbericht.

Thomas Hanni

Thomas Hanni,
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dietmar Gamper, Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfèr (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Stefan Sandrini, Christian Tanner, Dr. Jürgen Volgger, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Hermann Maria Gasser, Archiv (S. 9, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30). **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: magazin@raiffeisen.it



6 Bankgewinne. Wenn die Raiffeisenkassen „Kasse“ machen, profitieren gleichermaßen Bank und Kunde.



12 Lehrlingswesen. Cäcilia Baumgartner, Direktorin im Amt für Lehrlingswesen, zieht positive Bilanz: „Es gibt neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt.“



14 Versicherung. Aus der Hagel- wird eine Mehrgefahrenversicherung.



20 Internet. Sicherheitstipps für Privatanwender.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Bankgewinne

6 Raiffeisenkassen. Wenn Raiffeisenkassen „Kasse“ machen, stärken sie das Eigenkapital, festigen die Stabilität der Bank und können Kredite so ausgeben, wie es den Kunden entspricht.

Banken & Wirtschaft

9 Zahlungsverkehr. Neue Bankomatkarte mit Mikrochip.

10 Internationale Finanzmärkte. Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.

12 Interview. Im Gespräch mit Cäcilia Baumgartner, Direktorin im Amt für Lehrlingswesen.

Versicherung

14 Landwirtschaft. Aus der Hagel- wird eine Mehrgefahrenversicherung.

15 Autoschaden. Abkommen mit dem Auto-Gewerbe Verbund beschleunigt Reparaturen.

Arbeit & Recht

17 Öffentlicher Verkehr. Abonnements sammeln und Steuern sparen.

18 Personalwesen. Seit Mitte Mai sind strengere Regeln zur Arbeitssicherheit in Kraft.

19 Serie Genossenschaftsorgane. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft.

Technik & Medien

20 Internet. Sicherheitstipps für Privatanwender.

21 Kommunikationstechnologie. Broadband44+ ist günstig und extrem schnell.

Land & Leute

22 Sponsoring. 38. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb zum Thema Sport begeistert Kinder und Jugendliche.

24 Rundblick. Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

28 Kneippweg Gsiesertal. Eine belebende Sommerwanderung für Jung und Alt mit garantiertem Spaß.

29 Tipps. Veranstaltungen. Rückblick.

30 Freizeit. Steckenpferd. Rezept. Cartoon. Rätsel. Immobilienbörse.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 15 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo



Starmoderatorin Vera Russwurm sprach im Hotel Four Points Sheraton vor 800 Frauen.

Gesundheit und Geld

Vera Russwurm begeistert Frauenpublikum

Auf die Gesundheit achten, solange noch nichts wehtut, zur Vorsorgeuntersuchung gehen und die Einstellung ändern, wo sich Dinge nicht ändern lassen. Diese und andere Tipps gab Starmoderatorin Vera Russwurm Ende Mai in Bozen bei einer Veranstaltung der Raiffeisenkassen exklusiv für Frauen. „Jeder weiß ja, was zu tun ist, nur fällt es schwer, lieb gewonnene Gewohnheiten zu ändern“, sagte

die dreifache Mutter, die erstmals in Südtirol zu Gast war. In eine Diät zu investieren, sei eine relativ schlechte Investition. Besser sei es, die Ernährung umzustellen und sich viel zu bewegen. Das Wichtigste aber sei „die Gesundheit der Seele“ und dass man sich Zeit nimmt für Dinge, die einem wirklich wichtig sind.

Die rechtzeitige Vorsorge aus finanzieller Sicht rückte Wirtschaftspublizist Alexander Bren-

ner-Knoll in den Mittelpunkt. Vorsorge sei heute besonders für Frauen wichtig, nicht zuletzt weil Frauen ein höheres Alter als Männer erreichen und im Berufsleben meistens noch weniger verdienen. (th)

Gastkommentar

Bibliotheken? Stimmt. Die gibt's ja auch noch.



Volker Klotz, Amtsdirektor für Bibliotheken und Lesen

Warum eigentlich? Sind die nicht überflüssig? Wir haben doch das Internet und googeln uns alle Informationen zusammen, die wir brauchen. Unseren Kindern kaufen wir die Bücher, und außerdem spielen die Kids sowieso am liebsten mit ihrer Playstation.

Genau: Schon deshalb brauchen wir Bibliotheken. Und nicht nur deshalb. Bildungsbürger gehen ins Theater, Schüler gehen in die Schule, Fußballer auf den Sportplatz. Aber in die Bibliothek gehen sie alle. Knapp 30 % der Südtiroler Bevölkerung nutzt das Angebot der Bibliotheken im Land. Rund 240 Bibliotheken gibt es im Land.

Die Südtiroler Schüler liegen in ihrer Lesekompetenz immer noch über dem OECD-Durchschnitt. Dies kommt nicht von ungefähr. In Südtirol wird das umgesetzt, was

Experten immer wieder fordern: Lesen als Anliegen der Schule, unterstützt durch Bereitstellung außerschulischer Leseangebote. Lesen als Familiensache ist die dritte Säule der Leseförderung. Dem wird mit dem Projekt „Bookstart – Babys lieben Bücher“ Rechnung getragen.

Lesen geht uns alle an. Denn Lesen ist nicht nur das, was man in der Grundschule macht: buchstabieren, Worte entziffern, Sätze erkennen. Richtig lesen heißt: Verstehen. Begreifen. Kreativ weiterdenken. Gerade in einem Land, das nicht von seinen Rohstoffen lebt, sondern von dem Wissen, von der (Fach-)Kompetenz seiner Bürger. Wissen lebt von Informationen und deren Austausch. Bibliotheken sind Informations- und Wissensmanager auf allen Stufen der individuellen Bildungsbiografie. Und deshalb heute wichtiger denn je. Nicht nur für Kinder. Auch für Erwachsene.

Nutzen die gute Höhenluft: die kenianischen Läufer mit Martin Lel (6. v. l.), der als Favorit für den Olympischen Marathon in Peking gilt.



Foto: Pierluigi Benini

Olympische Sommerspiele

Marathon-Elite trainiert auf der Seiser Alm

Kenianische Marathonläufer des Rosa Nike Teams rüsten sich derzeit im Höhentrainingslager auf der Seiser Alm für Peking. Die Spitzensportler, darunter Martin Lel (New-York-City-Marathon, London-Marathon), Robert Cheruiyot (Boston-Marathon) und Sammy Wanjiru (Weltrekord-Halbmarathon), nehmen am 20. Juli am Panoramalauf „Seiser Alm Running“ teil (Start 11.00 Uhr in Compatsch). Amateurläufer kön-

nen sich dabei von den Profis Tipps und Tricks verraten lassen. Neben den Läufern üben auch die Spieler des ACF Fiorentina in einem Trainingslager auf der Seiser Alm, das ebenso von der Raiffeisenkasse Kastelruth gesponsert wird. (th)

Raiffeisenkasse Eisacktal

Neue Bankräume für Schabs

Fast 40 Jahre nach der ersten Eröffnung eines Raiffeisen-schalters in Schabs wurden Ende Mai die neuen Bankräume im Dorfzentrum eröffnet. „Die Geschäftsstelle Schabs ist eine unentbehrliche Säule im örtlichen Wirtschaftsleben“, sagte Obmann Rudi Rienzner bei der Feier, bei

der eine viertägige Reise nach New York verlost und die Musikkapelle Schabs eine neue Tuba erhielt. Die einstige Raiffeisenkasse Natz-Schabs fusionierte 1973 mit den Raiffeisenkassen Rodeneck und St. Andrä/Afers zur Raiffeisenkasse Eisacktal. (th)

Pluspunkt



27.000 Kunden machen Bankgeschäfte übers Internet.



Foto: MEV-Verlag/ROL

Onlinebanking noch schneller

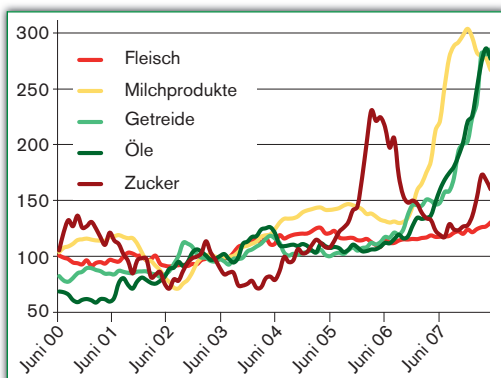
Überweisungen machen, Konto und Wertpapiere einsehen, Gehälter überweisen, KFZ-Steuer bezahlen, Handy aufladen – alles praktische Dienste, die sich mit Onlinebanking über den Computer erledigen lassen. Heuer wurden bisher beispielsweise 1.000.000 Anweisungen und 25.000 Handyauf-ladungen gemacht. Mit Antwortzeiten von 0,1 bis 0,2 Sekunden ist Raiffeisen Onlinebanking dank neuer Software-Version und stärkerer Prozessoren jetzt noch schneller. 27.000 Kunden und Mitglieder erledigen Bankgeschäfte übers Internet.

Frage des Monats



Warum ist die Inflationsrate in der letzten Zeit so stark angestiegen?

Gernot Häufner, Finanzabteilung, Raiffeisen Landesbank Südtirol, antwortet: So hoch wie im vergangenen März (3,6 %) war die Inflation in der Eurozone seit Einführung der europäischen Gemeinschaftswährung noch nie. Haupttreiber der Teuerung sind auf der ganzen Welt die explosionsartig gestiegenen Treibstoffpreise und die sehr kräftige Verteuerung der Nahrungsmittel. Die Verknappung der Rohstoffe durch steigende Bevölkerungszahlen und höhere Lebensstandards in Ländern wie Indien und China sind für diese Entwicklung hauptverantwortlich. Andererseits werden an den internationalen Finanzmärkten zur Zeit die Rohstoffpreise auch durch Spekulation in die Höhe getrieben.



Monatlicher FAO-Preisindex für Grundlebensmittel (1998-2000 = 100)

Autosteuer:

Bezahlservice gern genutzt

Seit Jahresbeginn kann man die KFZ-Steuer auch bei den Raiffeisenkassen entrichten. Über 20.000 Autofahrer nutzten bisher den praktischen Bezahl-service. Drei Viertel der Zahlungen wurden am Bankschalter entrichtet, die restlichen Zahlungen erfolgten am Bankomat oder per Internet über Raiffeisen Onlinebanking.

Banküberfälle:

Durchschnittliche Beute sinkt

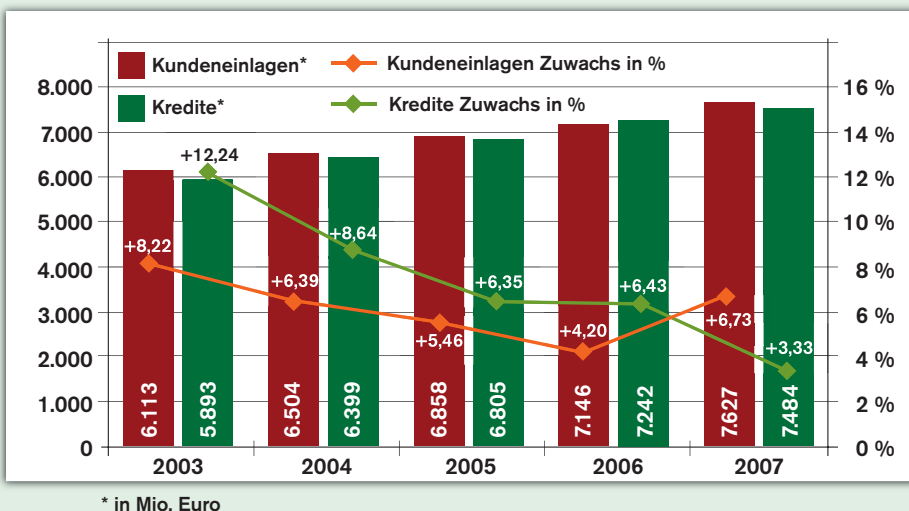
Fast 3.000 Bankfilialen wurden 2007 in Italien überfallen, im Schnitt jede neunte Schalterstelle. Dabei wurden insgesamt 57 Millionen Euro erbeutet. Im Durchschnitt betrug die Beute 19.000 Euro. Das ist nach Angaben der italienischen Bankenvereinigung (ABI) der niedrigste Betrag der vergangenen zehn Jahre.

Raiffeisenkassen

Gewinne dienen dem Schutz der Bankkunden

Benzin-, Gas- und Lebensmittelpreise steigen. Um die Kaufkraft zu stärken, wird allerorts nach finanziellen Entlastungen gesucht. In die Kaufkraftdiskussion gerieten jüngst auch die Gewinne der Banken. Dabei haben bei den Raiffeisenkassen Gewinne einen eindeutigen Zweck: sie werden nicht ausgeschüttet, sondern stärken das Eigenkapital, um die Sicherheit der Anleger zu garantieren und Kredite in einer Höhe auszugeben, die den Erfordernissen der Mitglieder und Kunden am besten entspricht.

Die Südtiroler Raiffeisenkassen und die Raiffeisen Landesbank verfügen über ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 1,6 Mrd. Euro. Im Geschäftsjahr 2007 haben sie 82 Mio. Euro Gewinne verbucht. Die „Hortung“ solcher Geldsummen ist nicht allen Mitgliedern



Raiffeisenkassen und Raiffeisen Landesbank verwalten über 7,6 Mrd. Euro an Kundeneinlagen und über 7,5 Mrd. Euro an Krediten.

Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und des Reingewinns der Raiffeisenkassen (ohne Raiffeisen Landesbank) seit 1998



Foto: Hermann Maria Gasser

Mit den Gewinnen wird die Eigenkapitalbasis und damit die Grundlage für die Banktätigkeit geschaffen. Im Bild: Blick in den Tresorraum einer Raiffeisenkasse.

	31. 12. 2007	Veränderung in %
Kundeneinlagen	7.627 Mio. Euro	+6,7 %
Kredite	7.484 Mio. Euro	+3,3 %
Bilanzsumme	10.500 Mio. Euro	+5,2 %
Eigenkapital	1.557 Mio. Euro	+5,0 %
Gewinn	82 Mio. Euro	+6,4 %
Cost income ratio	61 %	-6,3 %
Mitarbeiter/innen	1.890	+0,9 %
Mitglieder (nur der 51 Raiffeisenkassen)	49.866	+2,8 %
Raiffeisenkassen und Raiffeisen Landesbank	52	0,00 %
Schalterstellen	195	0,00 %

Entwicklungszahlen der Südtiroler Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2007

und Kunden auf Antrieb verständlich, denn als Genossenschaftsbanken verfolgen die Raiffeisenkassen keine Gewinnmaximierung oder Gewinnsspekulation, sondern als Hauptzweck die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder. „Wie jedes Unternehmen können aber auch die Raiffeisenkassen als

privatwirtschaftliche Unternehmen nur dann einen volkswirtschaftlichen Nutzen erbringen, wenn sie Gewinne erzielen und dadurch über das für die Banktätigkeit notwendige und vorgeschriebene Eigenkapital verfügen“, erklärt Paul Gasser, Vizedirektor des Raiffeisenverbandes. Gewinne



Paul Gasser, Leiter der Hauptabteilung für Bankwirtschaft und Vizedirektor des Raiffeisenverbandes

Bankgewinne „Kundenförderung statt Maximalgewinn“

Herr Gasser, die Gewinne der Banken stoßen auch auf Kritik. Den einen sind sie zu hoch, den anderen zu niedrig.

Zunächst einmal können die Gewinne der Banken nicht einfach losgelöst vom Wirtschafts- und Finanzkreislauf betrachtet werden. Banken, die an der Börse notieren oder Streuaktien ausgeben, stehen in Bezug auf die Gewinnerwirtschaftung oder Verzinsung des Eigenkapitals im Wettbewerb. Die meisten Bankkunden veranlassen heute Teile ihres Ersparnisses auch in Investmentfonds oder Pensionsfonds. Das zeigt, dass wir im Grunde genommen alle direkte oder indirekte Aktionäre sind und folglich Interesse an hohen Gewinnen haben.

Was bedeutet das in Bezug auf die Gewinne der Bank?

Das bedeutet, dass man die Thematik der Gewinne einer Bank komplexer sehen muss. Die Anleger messen ihre Investitionen an der Höhe der Rendite. Also investieren Fondsverwalter die anvertrauten Gelder in profitable Unternehmen, die nachweislich eine hohe Eigenkapitalverzinsung aufweisen. Folglich ist eine hohe Eigenkapitalverzinsung für die Banken eine wichtige Vergleichsgröße, wobei international der Standardwert bei mindestens 10 % und höher liegt.

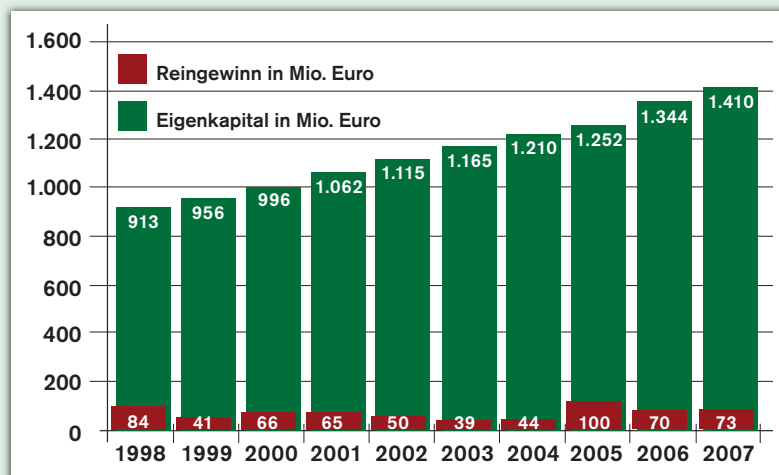
Stehen die Raiffeisenkassen hinsichtlich des Eigenkapitals auch im direkten Wettbewerb mit anderen Finanzdienstleistern?

Unsere Mitglieder und Kunden können nicht in das Eigenkapital investieren und daraus Dividenden beziehen. Die Raiffeisenkassen sind daher nicht genötigt, maximale Gewinne auszuweisen, sondern nur so viel, dass sie eine solide Eigenkapitaldecke haben. Gewinne sind zwar absolut notwendig, müssen aber weder unter dem Gesichtspunkt der Verzinsung des Eigenkapitals noch der Stärkung desselben maximiert werden. Damit können die Raiffeisenkassen ihrem genossenschaftlichen Auftrag nachkommen.

Das Eigenkapital der Raiffeisen Geldorganisation beläuft sich in Summe auf 1,6 Mrd. Euro. Wie steht Raiffeisen im Vergleich mit anderen Banken da?

Unsere Eigenkapitalausstattung kann im nationalen und internationalen Vergleich als sehr gut bezeichnet werden. Dieser Wert spricht nicht nur für die finanzielle Stabilität der Raiffeisenkassen und damit für die Sicherheit der Einlagen, sondern ermöglicht auch Spielraum bei der Gestaltung der Konditionen zum Vorteil der Mitglieder und Kunden.

Interview: Thomas Hanni



Die Raiffeisenkassen verfolgen nicht die Gewinnmaximierung, sondern die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder und Kunden.

- sichern Arbeitsplätze und schaffen einen Mehrwert in Form von Steuereinnahmen und Sozialleistungen. Am Beispiel der internationalen Bankenkrise wird deutlich, dass vor allem in den USA und Großbritannien der Staat zur Abdeckung der Kreditausfälle eingegriffen hat und damit die Verluste auf die gesamte Volkswirtschaft, also letztlich auf alle Bürger, aufgeteilt werden mussten.

Keine Dividendenbanken

Allgemein werden Gewinne erwirtschaftet, um sie als Dividenden an die Aktionäre auszuzahlen oder um das Unternehmen durch Rücklagen zu stärken. Anders als bei Banken, die als Aktiengesellschaften aufgestellt sind, oder wie bei den Volksbanken zahlen die Raiffeisenkassen aufgrund des Mutualitätsprinzips (siehe Kasten) im Grunde keine Dividenden aus. Zudem hat das Gesellschaftskapital bei den Raiffeisenkassen rein symbolischen Charakter. Jedes Mitglied kann in der Regel nur eine Aktie im Wert von wenigen Euro zeichnen. Die Raiffeisenkassen sind keine Dividendenbanken

und führen als Genossenschaftsbanken grundsätzlich den größten Teil ihrer Gewinne den Reserven zu.

Eigenkapital garantiert Stabilität

Bei den Raiffeisenkassen dient der Gewinn zur Schaffung von Rücklagen und damit zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung. „Die Eigenkapitalbasis ist die Grundlage für die Ausübung der Banktätigkeit und ist strengen aufsichtsrechtlichen Regelungen unterworfen“, erklärt Gasser. So schreiben die Eigenkapitalrichtlinien von „Basel II“ vor, dass die Risikotätigkeit wie Kreditvergabe, Beteiligungen usw. mindestens mit 8 % an Eigenkapital unterlegt sein muss. Bei den Raiffeisenkassen ist dieser Anteil im Schnitt mit 18 % um ein Vielfaches höher. Zudem darf die Bank an einen Kunden oder an eine Kundengruppe nur Finanzierungen von höchstens 25 % ihres Eigenkapitals gewähren, sodass eine angemessene Eigenkapitaldecke auch für eine bestimmte Größe der Geschäftstätigkeit der Bank unerlässlich ist.

Sicherheit für die Anleger

Die finanzielle Ausstattung mit genügend Eigenkapital kann nur durch entsprechende Gewinne gewährleistet werden. Gewinne werden daher in erster Linie wieder in die Raiffeisenkasse investiert, um die Leistungsfähigkeit und Stabilität als unabhängige Genossenschaftsbank zu stärken, den Kreditanträgen der Kunden gerecht zu werden und den Schutz der Anleger und Sparer garantieren zu können. „Die Sicherstellung der Einlagen ist die Grundvoraussetzung für das Vertrauen der Kunden in eine Bank“, sagt Gasser. Es muss sichergestellt sein, dass eventuelle Verluste, die sich etwa durch Kreditausfälle ergeben, mit einer ausreichenden Kapitalausstattung abgedeckt werden können und damit die Einlagen nicht gefährdet sind. Ansonsten kann es zu einem raschen Vertrauensverlust kommen, wie dies die Vorfälle im Rahmen der Hypothekenkrise in den USA und in Großbritannien gezeigt haben.

Thomas Hanni

Wissen

Mutualität:

Das Prinzip der Mitgliederförderung

Die Mutualität ist ein Grundprinzip der Raiffeisenkassen. Es besteht darin, dass im Unternehmen nicht Eigennutz und Spekulation mit dem Kapital und dem wirtschaftlichen Potenzial betrieben wird, sondern die Förderung der Mitglieder im Mittelpunkt steht. Nicht die Kapitalbeteiligung des Mitgliedes durch Dividendenausschüttung steht im Vordergrund, sondern das Mitglied selbst, das wirtschaftlich gefördert werden will. Dabei müssen die Raiffeisenkassen Kredite mehrheitlich an die Mitglieder vergeben. Hingegen dürfen die Rücklagen zu keiner Zeit unter den Mitgliedern aufgeteilt werden.

Bilanz:

Jahresgewinn fließt in die Reserven

Die Raiffeisenkassen müssen 70 % des Jahresnettogewinnes den gesetzlichen Rücklagen zuführen und 3 % an einen Fonds zur Entwicklung des Genossenschaftswesens (Mutualitätsfonds) überweisen. Mit dem verbleibenden Gewinnanteil von 27 % kann die Vollversammlung eine eventuelle Verzinsung der Mitgliederaktien im zulässigen Ausmaß vornehmen. In der Regel wird dieser Gewinnanteil aber den freiwilligen, unaufteilbaren Rücklagen zugewiesen.

Zahlungsverkehr

Neue Bankomatkarte mit Mikrochip

Die Raiffeisenkassen stellen ihren Mitgliedern und Kunden neue Bankomatkarten zur Verfügung. Sie sind mit einem Mikrochip ausgestattet und bieten einen SMS-Informationssdienst – für mehr Sicherheit und Ausgabenkontrolle.

Bankomatkarten mit Mikrochip lösen in Europa nach und nach die herkömmlichen Karten ohne Chip ab. Der elektronische Chip bietet einen weiter verbesserten Schutz vor Kartenmissbrauch. Die Daten auf dem Chip können nicht durch Magnetfelder zerstört werden, wie es bisher bei den Karten mit Magnetstreifen auch der Fall war. Der gewohnte Magnetstreifen befindet sich vorläufig auch weiterhin auf der Chipkarte, um die weltweite Akzeptanz der Karte sicherzustellen.

SMS-Informationssdienst

Die neue Chip-Bankomatkarte ermöglicht einen SMS-Informationssdienst. Wird der SMS-Dienst aktiviert, informiert eine Gratis-SMS über alle im Ausland durchgeführten Operationen. Auch für Behebungen am Bankomat bzw. für Zahlungen am POS im Inland kann ein SMS-Dienst aktiviert werden.

Der Kunde kann den Betrag selbst bestimmen, ab dem er eine SMS erhalten möchte. So besteht jederzeit die volle Kontrolle über alle mit der Karte getätigten Transaktionen.

Onlinebanking

Mit der neuen Chipkarte kann man nun auch ins Raiffeisen Onlinebanking einsteigen. Somit lässt sich mit der neuen Bankomatkarte nicht nur weltweit Bargeld beheben und in Geschäften bargeldlos bezahlen, sondern auch auf das eigene Konto zugreifen. Die Aktivierung erfolgt über die jeweilige Raiffeisenkasse.

Neue Karte bestellen

Die Raiffeisenkassen werden die bisherigen Bankomatkarten im Laufe des Jahres schrittweise mit den neuen Chipkarten ersetzen. Für junge Kunden gibt es im Rahmen des Bank The Future-Jugendprogramms eine eigens gestaltete Chipkarte. (th/al)

Die neue Raiffeisen-Bankomatkarte mit Chip: Mehr Sicherheit und bessere Ausgabenkontrolle.

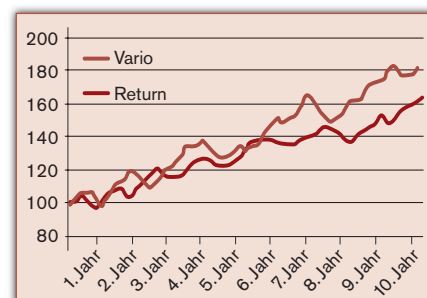
Fonds aktuell

Neue Raiffeisen-Dachfonds „Return“ und „Vario“ stehen für Konstanz

Raiffeisen Return und Raiffeisen Vario, die neuen Dachfonds von Raiffeisen, haben Konstanz zum Ziel. Das angelegte Kapital soll langfristig im Wert erhalten bleiben und stabile, kontinuierliche Erträge erwirtschaften.

Die Dachfonds werden in Zusammenarbeit mit der Fondsgesellschaft NordEst Funds aufgelegt. Der Verwalter der Raiffeisen-Dachfonds kauft großteils Aktien- und Obligationenfonds und bildet mit diesen den Dachfonds. Damit wird das Risiko breit gestreut. Die Anlage kann schnell an aktuelle Marktentwicklungen angepasst werden. Das Verlustpotenzial wird laufend überprüft und die Investition flexibel verwaltet, um gute Renditen zu erreichen. Neben Aktien- und Obligationenfonds wird zusätzlich in andere Anlageformen wie Immobilien-, Rohstofffonds und alternative Fonds, aber auch in Einzeltitel investiert.

Raiffeisen Return ist für Anleger geeignet, die konstante Erträge bei geringen Schwankungen suchen. Ziel dieses Dachfonds ist eine Rendite von ca. 5 % pro Jahr, während Raiffeisen Vario eine konstante Rendite von ca. 7 % pro Jahr anstrebt und sich an Anleger wendet, die mäßige Schwankungen akzeptieren können. (cr)



Die Dachfonds „Vario“ und „Return“ streben eine konstante, langfristige Rendite von ca. 7 % bzw. 5 % pro Jahr an.



Börsenkommentar

Ausufernde Konsumentenpreise dämpfen die Kauflust



Foto: H. M. Gasser

Dr. Martin von Malfér, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die goldenen Jahre, in denen niedere Inflation mit solidem Wirtschaftswachstum gepaart waren, scheinen endgültig vorbei. Wohin man blickt, kämpfen Länder derzeit mit ausufernden Konsumentenpreisen. Insbesondere die Rohstoff- und Lebensmittelpreise gehen durch die Decke.

Diese Entwicklung hat einerseits strukturelle Gründe, wie etwa die Nachfragenexplosion aus Ostasien, andererseits aber auch spekulative und meteorologische Gründe. So machen zunehmende Naturunbilden die Produktion von genügend Lebensmitteln immer schwieriger. Die Zentralbanken geben sich sehr besorgt über die Preisentwicklung und drohen lauthals, Maßnahmen gegen eine Erhöhung der Preiserwartungen ergreifen zu wollen. Diese können aber angesichts der schwachen Konjunktur in den Industrienationen nur sehr verhalten ausfallen.

Kein ideales Umfeld für Aktien- und Anleihenkäufer

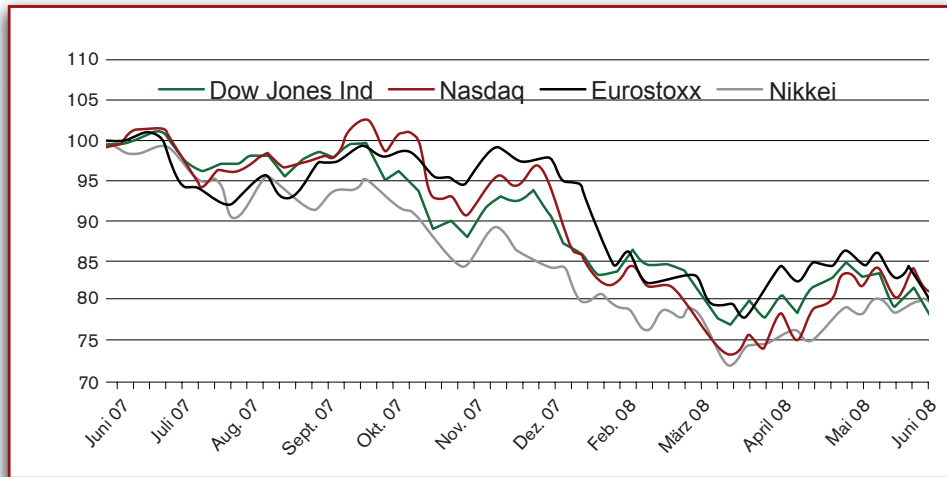
So sind die von der Fed angekündigte Stillhaltepolitik sowie die „kleine“ Zinserhöhung der EZB um 25 Basispunkte nicht ausreichend, um etwas Grundsätzliches an

der Inflationsfront zu ändern. Ein solches Umfeld ist weder für Aktien- noch für Anleihenkäufer ideal. Denn man darf nicht vergessen: Ausufernde Konsumentenpreise dämpfen die Kauflust der Verbraucher und folglich die Dynamik der Firmengewinne. Beides aber sind Grundpfeiler eines wirtschaftlich positiven Umfeldes, das auch den Anlegern zu Gute kommt.

Profiteure des Agrar- und Rohstoffbooms

Interessante Kaufgelegenheiten bieten unter den derzeitigen Umständen einzig die Profiteure des Agrar- und Rohstoffbooms. Länder wie Brasilien (Sojaöl, Ethanol, Getreide, Fleisch, Eisen, Erdöl etc), Russland (Weizen, Erdöl, Erdgas) und Argentinien (Fleisch, Soja, Weizen) stehen im Vordergrund, Firmen wie Monsanto (Agrartechnik), Syngenta (Saatgut) und John Deere (Traktoren) aber auch Nestle (Lebensmittelkonzern) profitieren vom Agrarboom. Schließlich gibt es noch die Möglichkeit, über ETCs (Indexfonds auf Rohstoffe) oder Zertifikate an der Entwicklung der Rohstoffpreise teilzuhaben. Schlecht bedient ist man hingegen mit Firmen mit hohen Energiekosten. Diese werden bald schon mit enttäuschenden Ergebnissen aufwarten.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz *

Aktienmärkte		
Amerika		↓
Europa		↔
Japan		↗
China		↔↔
Anleihenmärkte		
Anleihenpreise		
Europa		↔↔
USA		↘
Renditen		
Europa		↔↔
USA		↗

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

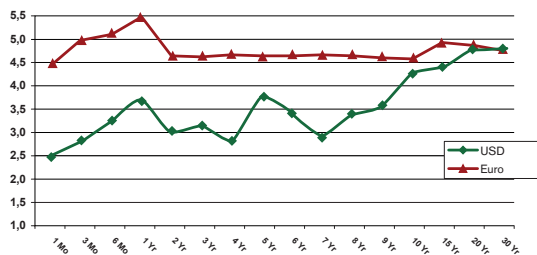
			Börsenindex	Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
Stand: 17. 06. 2008			Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.467,60	-5,66 %	-9,36 %	26,82 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	3.532,83	-8,55 %	-22,37 %	11,15 %	4.572,82	3.417,25	20,27
Dow Jones Ind.	USA	USD	12.269,08	-5,53 %	-10,05 %	15,50 %	14.198,10	11.634,82	16,89
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.474,78	-2,14 %	-5,78 %	18,40 %	2.861,51	2.155,42	20,26
DAX	Deutschland	EUR	6.729,88	-5,96 %	-16,20 %	46,16 %	8.151,57	6.167,82	19,67
MIB 30	Italien	EUR	31.903,00	-9,35 %	-26,19 %	-2,56 %	43.245,00	30.583,00	18,30
Nikkei 225	Japan	JPY	14.348,37	0,91 %	-20,16 %	24,62 %	18.297,00	11.691,00	23,96
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	407,12	-3,22 %	15,08 %	16,79 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	424,86	-2,41 %	3,62 %	2,69 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	110,27	-2,96 %	0,09 %	14,22 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

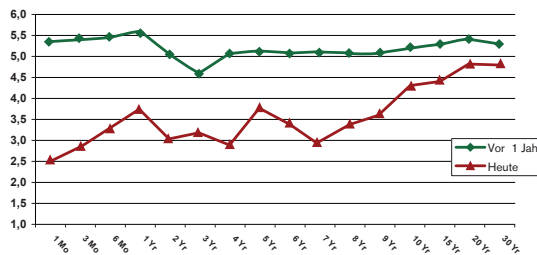


Zinsentwicklung im Vergleich

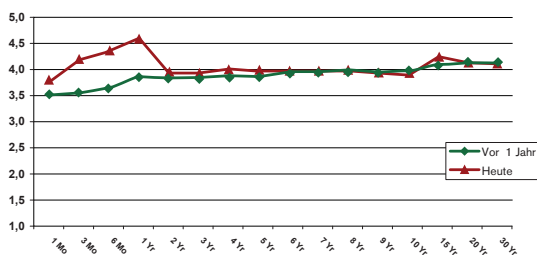
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationsentwicklung



Währungen

Stand: 17. 06. 08	Veränderungen seit ...				
		3 Monaten	Anfang 2008	1 Jahr	3 Jahren
Für 1 Euro brauche ich...					
Euro/USD	1,55 USD	-1,24 %	6,47 %	15,80 %	26,44 %
Euro/JPY	167,67 JPY	9,52 %	2,86 %	1,06 %	25,71 %
Euro/GBP	0,79 GBP	0,32 %	7,41 %	16,70 %	17,64 %
Euro/CHF	1,62 CHF	4,31 %	-2,32 %	-3,06 %	4,54 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Raiffeisen Dollar Rent	AT0000785365	-1,83 %	-3,39 %	8,10 %	3,53 %
Anleihen Euro	UniEuroRenta Governments	LU0094926580	-2,36 %	-4,38 %	2,61 %	0,22 %
Firmenanleihen	JB Global High Yield Bond Fund	LU0159158970	-0,82 %	4,42 %	0,20 %	4,16 %
Schwellenländeranleihen	Raiffeisen EuroVision Rent	AT0000740667	-0,68 %	2,87 %	8,06 %	6,15 %
Aktien						
Aktien Europa	Nord Est Aktien Euroraum	LU0102238655	-6,27 %	4,00 %	-17,13 %	8,27 %
Aktien USA	JB US Leading Stock Fund	LU0026741222	-2,95 %	7,53 %	-3,04 %	5,31 %
Aktien Japan	Vont. Japanese Equity A2	LU0035748655	-0,69 %	23,01 %	-23,05 %	8,14 %
Aktien Schwellenländer	Nord Est Schwellenländer Aktien	LU0102238812	-8,34 %	4,21 %	3,69 %	20,70 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

Lehrlingswesen

„Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“

Im vergangenen Jahr wurde das Lehrlingsgesetz novelliert. In der Bozner „Gutenberg“-Schule werden seit Herbst knapp zwei Dutzend MitarbeiterInnen der Banken Südtirols zur Bankkaufrau/zum Bankkaufmann ausgebildet. Cäcilia Baumgartner, Direktorin im Amt für Lehrlingswesen, zieht nach einem Jahr eine positive Bilanz.

In Südtirol ist die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule der traditionelle Weg in die Beruflichkeit. Welche Rolle spielt das Lehrlingswesen in anderen italienischen Regionen?

Cäcilia Baumgartner: In Italien war und ist die Lehre in erster Linie ein besonderes Arbeitsverhältnis, auch wenn seit den späten 90er-Jahren eine verpflichtende theoretische Ausbildung vorgesehen ist. In Südtirol funktioniert die Lehrlingsausbildung nach dem bewährten Modell aller deutsch-

sprachigen Ländern: es gibt öffentliche Berufsschulen, wer die Lehrabschlussprüfung besteht, erwirbt eine anerkannte Qualifikation. Diese Elemente fehlen im restlichen Staatsgebiet.

2006 wurde das Südtiroler Lehrlingsgesetz novelliert. Wie sehen Sie das neue Gesetz? Eher positiv oder eher negativ?

Cäcilia Baumgartner: Das Landesgesetz musste überarbeitet werden, um 1. unsere Lehrlingsausbildung an die Forderungen

der staatlichen Schulreform anzupassen und um 2. die neuen Möglichkeiten der Arbeitsmarktreform („Biagi-Dekret“) in Südtirol umzusetzen. Das Gesetz enthält einige Neuerungen, welche die Qualität der Lehrlingsausbildung verbessern. So ist nun für jedes Lehrjahr ein entsprechender Unterricht an der Berufsschule verpflichtend. Das ist positiv. Als sehr schwierig gestalten sich die Verhandlungen mit den Sozialpartnern über die Dauer der Lehrzeiten.

Neu ist ja vor allem auch das Modell der Höheren Lehre ...

Cäcilia Baumgartner: Mit der Höheren Lehre wurde eine neue Form der dualen Ausbildung eingeführt, die sich an junge Leute richtet, die bereits einen Sekundarschulabschluss haben. Auf dieser Schiene haben wir gerade im Dienstleistungssektor eine Reihe von Berufen neu eingeführt. Der Lehrberuf „Bankkaufmann oder -frau“ hat sich dabei als das Profil entpuppt, in dem mit Abstand am meisten Auszubildende angestellt werden. Das hat sicher damit zu tun, dass zwei große Südtiroler Bankinstitute auf diese Form der Ausbildung neuer Mitarbeiter setzen. In anderen Branchen setzt sich die Höhere Lehre als Ausbildungsvertrag nur zögerlich durch, vielleicht weil die einzelnen Unternehmen noch nicht ausreichend darüber informiert sind. Eine Rolle spielt aber auch, welcher Stellenwert die Ausbildung in einer Organisation hat – und da sind die Banken Vorreiter.



„In Südtirol funktioniert die Lehrlingsausbildung nach dem bewährten Modell deutschsprachiger Länder.“

Biografisches

- Studium der Geschichte und Germanistik
- Spezialisierung im Bereich Bildungsmanagement
- Seit 1999 in der Landesabteilung für deutsche und ladinische Berufsbildung
- Seit 2006 Leitung des Landesamtes für Lehrlingswesen und Meisterausbildung

Die erste Gruppe der Auszubildenden hat das 1. Jahr Banklehre vor kurzem beendet. Welches Resümee ziehen Sie?

Cäcilia Baumgartner: Vor kurzem haben wir an der Landesberufsschule »Gutenberg« in Bozen, die für die theoretischen Kurse für die Auszubildenden zuständig ist, zusammen mit den Personalverantwortlichen der Banken Bilanz gezogen. Die Evaluation des ersten Kurses hat ergeben, dass die Erwartungen bei den meisten Auszubildenden erfüllt worden sind. Durchwegs positiv sind die Rückmeldungen zu den Referenten, auch wenn es bei den italienischsprachigen Trainern besonders am Anfang einige Verständnisschwierigkeiten gab. Als motivierend empfinden die Auszubildenden Inhalte, die sie unmittelbar auf ihre berufliche Praxis übertragen können. Ein kritischer Punkt sind die unterschiedlichen Voraussetzungen der Auszubildenden, weil sie z. B. aus verschiedenen Oberschulen kommen. Wir haben versucht, das durch einen „Nachholkurs BWL“ zu kompensieren. Gut angekommen ist die zeitliche Gliederung der Ausbildung in einwöchige Blöcke.

Stichwort „Lernortkooperation“: Gibt es Kontakte zwischen der Berufsschule und den betrieblichen Ausbildern in den Banken?

Cäcilia Baumgartner: Wir planen ein Treffen mit allen betrieblichen Tutoren der ersten Gruppe der Auszubildenden, um gezielte Rückmeldungen von ihnen zu



erhalten. Für die Kursverantwortlichen ist es wichtig zu wissen, welche Kompetenzen noch verstärkt entwickelt werden sollten oder welche Module vielleicht gestrafft werden könnten. Auch die Reihenfolge der Inhalte soll diskutiert werden. Ganz wichtig ist, dass in beiden Lernorten – Betrieb und Kurs – an der Qualitätsentwicklung gearbeitet wird, nur so kann das duale Modell funktionieren. Daher freue ich mich zu hö-

ren, dass die Rolle als betrieblicher Ausbilder bankenintern immer wieder zum Thema gemacht wird.

Interview: Stefan Nicolini

„Der Lehrberuf, Bankkaufmann oder -frau‘ ist ein Profil, in dem mit Abstand am meisten Jugendliche ausgebildet werden. Die Erwartungen der Auszubildenden wurden bislang erfüllt.“



Neben Hagel machen auch Sturm- und Frostschäden den Landwirten vermehrt Sorgen. Im Bild: Sturmschäden vom vergangenen Herbst in Tschars.

Klimawandel

Aus der Hagel- wird eine Mehrgefahrenversicherung

Der Klimawandel stellt die Versicherungsgesellschaften vor neue Anforderungen. Nicht nur Hagelschäden, sondern auch Sturm- und Frostschäden machen den Landwirten zunehmend zu schaffen. Entsprechend wurde die Hagelversicherung bereits um neue Leistungen erweitert.



Versicherungsexperte Georg Ausserer: „Auf die Erfordernisse der Landwirte reagieren“

Das Wetter wird immer unbeständiger. „Wir beobachten eine Zunahme von Wetterextremen wie Sturm, Hochwasser und Dürre“, bestätigt die Agrarbiologin Brigitte Engelhard von der Münchener Rückversicherungsgesellschaft. Um den Landwirten auch weiterhin eine ordentliche Absicherung für ihre Ernte zu gewährleisten, reagieren Versicherungsgesellschaften mit ausgedehnten Leistungen auf die Bedürfnisse der Landwirte infolge des Klimawandels.

Sturm- und Frostschäden mitversichert

Vergangenen September hat es im Vinschgau schwere Sturmschäden an Äpfelbäumen gegeben. Im Gemeindegebiet Kastell-Tschars wurden ganze Baumzeilen aus den Verankerungen gerissen. „Glücklicherweise wurde die Hagelversicherung bereits im vorigen Jahr automatisch mit einer Versicherung gegen Sturmschäden erweitert. So waren die meisten Sturmschäden abgedeckt“, sagt Georg Ausserer vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

Seit heuer ist es auch möglich, eine Absicherung gegen Frostschäden in Anspruch zu nehmen. Durch milde Winter beginnen der Austrieb und die Blüte der Obstbäume immer früher. Zwischen- durch gibt es aber trotzdem kalte und frostige Tage, was die Blüten schädigen kann. Um diesem Phä-

nomen vorzubeugen, konnten die Landwirte heuer erstmals auch Frostschäden mitversichern. „Die Hagelversicherung entwickelt sich also immer mehr zu einer Mehrgefahrenversicherung, um den Erfordernissen der Landwirte gerecht zu werden“, erklärt Ausserer. (sl)

 **Raiffeisen** Versicherungstipp

Rechtzeitig gegen Ernteunfälle absichern!

In Kürze beginnt die Erntesaison. Mit einer Ernte-Unfallversicherung von Raiffeisen genießen alle an der Obst-, Wein- und Gemüseernte beteiligten Personen einen Versicherungsschutz: Landwirt, Familienangehörige, Erntehelfer.

Die Versicherung bietet finanzielle Deckung (drei Varianten zwischen 25.000 und 75.000 Euro) bei Unfalltod, bleibender Unfallinvalidität und für die Krankenhausspesen. Berechnungsgrundlage für die Prämie ist die gesamte Anbaufläche, unabhängig davon, wie viele Personen für welchen Zeitraum bei der Ernte beschäftigt sind. Die Mindestprämie beträgt 75 Euro. Eine rechtzeitige Absicherung lohnt sich! Nähere Informationen bei den Raiffeisenkassen.

Ein spezielles Abkommen mit zahlreichen KFZ-Werkstätten ermöglicht es, dass Unfallautos rascher repariert werden können.

Autoschaden

Abkommen mit dem Auto-Gewerbe Verbund beschleunigt Reparaturen

Seit Anfang des Jahres besteht zwischen dem Raiffeisen Versicherungsdienst und dem Südtiroler Auto-Gewerbe Verbund ein Abkommen, das die Reparatur eines Fahrzeuges nach einem Unfall erheblich beschleunigt. Das Abkommen nennt sich „Carrozzeria Partner“.



Im Südtiroler Auto-Gewerbe Verbund (SAG) haben sich 45 Karosseriewerkstätten zusammengeschlossen, um den Kunden eine noch effizientere Abwicklung bei Autoschäden zu ermöglichen. Die Werkstätten im Auto-Gewerbe Verbund verfügen über entsprechende technische Voraussetzungen, um die Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft erheblich zu erleichtern und zu beschleunigen. So muss mit der Reparatur des Autos nicht erst gewartet werden, bis ein Sachverständiger der Versicherung das Fahrzeug begutachtet hat. Denn die Karosseriewerkstatt übermittelt ihm sämtliche Unterlagen für die Begutachtung wie Fotos,

Zeugenaussagen usw. telematisch über ein eigenes EDV-Portal. Somit kann die Werkstatt sofort nach Eintreffen des Unfallautos mit der Reparatur beginnen. Für den Kunden bedeutet dies eine deutlich kürzere Wartezeit.

Transparenz und Preis/Leistung

„In Zusammenarbeit mit dem SAG überprüfen wir sehr genau, ob Karosseriewerkstätten, die dem Abkommen beitreten möchten, die erforderlichen Service-, Beratungs- und Transparenzkriterien erfüllen und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten“, erklärt José Daniel Pioner, Leiter der Schadenabteilung des Raiffeisen Versicherungsdienstes.

Die beteiligten Werkstätten garantieren u. a. auch volle Transparenz bei den Arbeitsstunden und Materialien und erläutern die durchgeführten Reparaturarbeiten ausführlich. Möchte ein Kunde sein Unfallauto bei einer dieser Karosseriewerkstätten reparieren lassen, muss er dies bei Meldung des Schadenfalles lediglich seiner Raiffeisenkasse mitteilen. Die Reparatur über eine der am Abkommen beteiligten Autowerkstätten kann für Schäden bis zu 3.000 Euro in Anspruch genommen werden. (sl)

Weitere Informationen zum Abkommen mit dem Südtiroler Auto-Gewerbe Verbund erhalten Sie in den Raiffeisenkassen.

Betriebshaftpflicht

Neuer Versicherungsschutz für Nachhaftungsfälle

Der Raiffeisen Versicherungsdienst hat die Betriebshaftpflichtversicherung für Mitglieder des Landesverbandes der Handwerker (LVH) um eine zehnjährige Nachhaftung für Spätschäden erweitert.

Im Handwerksbereich können täglich Missgeschicke passieren. Bei Installationsarbeiten auf der Baustelle stößt ein Mitarbeiter versehentlich die bereitgestellten Fenster um, ein Brett fällt auf geparkte Autos oder es werden gar Personen verletzt. Vor entsprechenden Scha-

denersatzansprüchen schützt die spezielle Haftpflichtversicherung, die der Raiffeisen Versicherungsdienst vor Jahren mit dem LVH für dessen Mitgliedsbetriebe entwickelt hat. Diese Versicherung wurde jetzt um eine zehnjährige Nachhaftung für Spätschäden erweitert.

Denn laut Gesetz Nr. 46 vom 5. März 1990 ist die Berufsgruppe der Installateure für Heizungs- und sanitäre Anlagen und der Elektrotechniker verpflichtet, für Schäden, die nach abgeschlossenen Installations-, Änderungs- und Wartungsarbeiten auftreten, noch zehn Jahre zu haften. Ab sofort können diese Berufsgruppen den Versicherungsschutz für solche Nachhaftungsfälle in Anspruch nehmen. (sl)



Foto: LVH

Wichtige Steuertermine im August und September 2008

18. 8.*	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 2. Trimesters mit eventuellem Zinszuschlag von 1 % mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18. 8.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18. 8.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
1. 9.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Juli verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
1. 9.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Oktober begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist.
6. 9.	Intra-Meldung	Abgabe der Intra-Listen betreffend den Monat Juli beim Zollamt.
16. 9.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 9.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 9.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
20. 9.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 9.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende August verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30. 9.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. November begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist.

* Wie bereits in den vergangenen Jahren üblich, ist ein Aufschub der Fälligkeiten um ein paar Tage zu erwarten.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

Wer öffentliche Verkehrsmittel nutzt, kann die Kosten für die Abonnements bis zu 47,50 Euro von der Steuer abziehen.

Steuerinfo

Begünstigung für Wahlwerbung

Die Ausgaben für Wahlwerbung und Wahlveranstaltungen können zeitlich beschränkt in den 90 Tagen vor der jeweiligen Wahl mit dem begünstigten Mehrwertsteuersatz von 4 % erworben werden. Begünstigt sind auch Drucksorten, Werbeflächen und Saalmieten.

Der verminderte Mehrwertsteuersatz gilt ausschließlich für Einkäufe durch politische Parteien, Listenverbindungen oder einzelne Kandidaten. Die Begünstigung ist geografisch auf das Gebiet eingeschränkt, in dem die Wahlen stattfinden.

Lieferanten sollten auf der Rechnung ausdrücklich auf die betreffende Bestimmung verweisen. Aus der Beschreibung sollte auch klar hervorgehen, dass es sich um Ausgaben für Wahlen handelt und dass sich die Lieferungen und Leistungen auf das entsprechende Einzugsgebiet beziehen.

Steuer Guthaben auf Kühlschränke verlängert

Für 2007 war für den Austausch von alten Kühlschränken oder Tiefkühltruhen mit neuen, die mindestens die Klasse A+ erfüllen, ein Steuerabsetzbetrag von 20 % vorgesehen. Dieser Steuerabzug wurde bis zum 31. Dezember 2010 verlängert. Der Abzug beträgt 20 % des in den Jahren bis 2010 bezahlten Kaufpreises für den neuen Kühlschrank; die entsprechenden Transportkosten und die Entsorgungskosten für den alten Kühlschrank mit einem Höchstbetrag von 200 Euro pro Kühlschrank. Damit kann der Steuerbetrag bis zu maximal 1.000 Euro pro Kühlschrank (20 % von 1.000 = 200) genutzt werden.

(sa)

Öffentliche Verkehrsmittel

Abonnements sammeln, um Steuern zu sparen

Wer im Jahr 2008 Abonnements von öffentlichen Verkehrsmitteln verwendet, kann einen Steuerabzug geltend machen. Der Abzug kann nur für die im Jahr 2008 bezahlten Abonnements geltend gemacht werden, auch wenn die Nutzung später erfolgt.

Der Steuerabzug beträgt 19 % berechnet auf maximal 250 Euro. Es können daher maximal 47,50 Euro an Steuern gespart werden. Das Steuerguthaben wird von der für das Jahr 2008 geschuldeten Einkommenssteuer abgezogen.

Regelmäßige Nutzung

Den Steuerabzug können Personen in Anspruch nehmen, die öffentliche Verkehrsmittel regelmäßig benutzen, wie beispielsweise Schüler, Studenten, Rentner oder Personen auf dem Weg zur Arbeit. Der Steuerabzug gilt auch für Abonnements von zu Lasten lebenden Familienmitgliedern. Der Steuerabzug steht für Abonnements von öffentlichen Verkehrsmitteln des lokalen, regionalen oder überregionalen Personentransports zu. Das Abonnement muss die Benutzung des öffentlichen Verkehrsmittels für eine unbeschränkte Anzahl von Fahrten über einen bestimmten mehrtägigen Zeitraum für eine bestimmte Strecke erlauben. Nicht absetzbar sind hingegen

Fahrkarten für eine gelegentliche Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Abonnements aufbewahren

Der Steuerabzug wird auf alle Zahlungen im Zusammenhang mit dem betreffenden Abonnement bis maximal 250 Euro berechnet. Aufbewahrt werden müssen das Abonnement und die einzelnen Zahlungsbelege. Diese müssen folgende Angaben beinhalten: Bezeichnung oder Logo und die Mehrwertsteuernummer des Ausstellers oder desjenigen, der die Transportdienstleistung erbringt; Beschreibung des Transports; Betrag; fortlaufende Nummer; Datum der Nutzung.

Sollte kein Zahlungsbeleg vorliegen, gilt das Datum des Beginns des Abonnements als Zahlungsdatum. Scheint auf dem Abonnement oder den dazugehörigen Fahrkarten nicht der Name des Benutzers auf, muss dieser eine entsprechende eidesstattliche Erklärung in seiner Dokumentation aufbewahren.



Dr. Stefan Sandrini, Winkler & Sandrini, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Personalwesen

Strengere Regeln zur Arbeitssicherheit

Seit Mitte Mai ist die neue Gesetzesverordnung, welche die Arbeitssicherheit neu regelt, in Kraft. Mit der neuen Bestimmung werden alle Personen, die in einem Betrieb eine Tätigkeit ausüben, den Regeln zur Arbeitssicherheit unterworfen.



Christian Tanner, Leiter Personalabteilung Raiffeisenverband

Mit der Gesetzesverordnung Nr. 81/2008 wurden die gesetzlichen Bestimmungen, welche die Arbeitssicherheit betreffen, neu geregelt. De facto handelt es sich um eine Verschärfung der bereits bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Denn: neben angestellten Mitarbeitern sind nun auch Selbständige, freie Mitarbeiter und andere davon betroffen. Im Sinne des Gesetzes handelt es sich dabei um „alle Personen, die unabhängig von der Vertragsform, mit der sie beschäftigt oder beauftragt werden, für einen privaten oder öffentlichen Arbeitgeber/Auftraggeber mit oder ohne Entlohnung eine organisierte Tätigkeit ausüben“. Dies gilt auch, wenn die Beschäftigung Ausbildungszwecken oder für Projekte zum Erlernen eines Berufes dient.

Drakonische Strafen bei Übertretungen

Mitglieder von Arbeitergenossenschaften oder mitarbeitende Gesellschafter bzw. stille Teilhaber sind demnach genauso betroffen wie Jugendliche, die ein Ferien- oder Orientierungspraktikum ablegen, oder Schüler und Studenten, die in Schulen bzw. Werkstätten/Labors mit Geräten/Werkzeugen hantieren oder aber an Bildschirmen arbeiten. Miteinbezogen werden auch freiwillige Helfer von Volontariatsvereinen bzw. die arbeitenden Mitglieder und Helfer von Zivilschutzorganisationen. Dem Trend in anderen Bereichen folgend, setzt der Gesetzgeber vor allem auf Abschreckung und hat im Einheitstext nicht nur die Normen zusammengefasst, sondern bei etwaigen Übertretungen zum Teil drakonische Strafen vorgese-

hen. Die Bestimmung kann im Wesentlichen in vier für Unternehmen und Mitarbeiter wichtige Bereiche zusammengefasst werden:

- Ausweitung des Anwendungsbereiches
- Neuordnung des Überwachungsdienstes
- Überarbeitung und Verschärfung der Sanktionen
- Aufwertung der betrieblichen Mitarbeitervertreter (Sicherheits-sprecher)

Zentrales Thema ist auch die umfassende Risikobewertung, die alle Sicherheits- und Gesundheitsrisiken umfassen muss und sich selbst mit den Gefahren zu beschäftigen hat, die für Mitarbeiter durch den „Stress“ bei der Arbeit entstehen. Für Betriebe mit bis zu 50 Beschäftigten ist eine standardisierte Erfassung der Risiken möglich, allerdings bedarf es hierzu noch detaillierter Anleitungen. Bis diese erlassen werden, ist es für Betriebe bis zehn Beschäftigte möglich, ähnlich wie bisher, eine Selbsteinschätzung vorzunehmen

Fast 1.000 Menschen sterben in Italien jährlich am Arbeitsplatz. Damit steht Italien an erster Stelle in Europa, was die Arbeitsunfälle angeht.

und eine Eigenverantwortlichkeitserklärung zu verfassen.

Zusätzliche bürokratische Auflagen

Für alle anderen gilt, eine detaillierte und umfassende Risikobewertung zu erstellen! Die neuen Bestimmungen zur Risikobewertung treten innerhalb von 90 Tagen ab Veröffentlichung des Einheitstextes in Kraft, dies bedeutet ab 29. Juli 2008. Drastisch verschärft wurden die Strafen bei Nichtbeachtung der Sicherheitsnormen. Geldbußen und Haftstrafen wurden empfindlich erhöht. Aber auch mit zusätzlichen bürokratischen Auflagen müssen die Arbeitgeber rechnen. So wurde beispielsweise auch vorgesehen, dass für die statistische Erfassung seitens des INAIL Arbeitsunfälle mit einer Prognose von bis zu 3 Tagen Heilungsdauer eigens zu melden sind. Das Arbeitsunfallinstitut hat bereits ein entsprechendes Formblatt entworfen, das seit 15. Mai 2008 zu verwenden ist. Neben anderen Auflagen ist einmal im Jahr der Sicherheitssprecher dem INAIL mitzuteilen.

Serie: Die Genossenschaftsorgane (Teil 2)

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft

Wie ist eine Genossenschaft aufgebaut: Welche zentralen Organe hat sie? Welche Vorteile bringt sie? Antworten von Alois Zelger, Hauptabteilungsleiter für Allgemeines Recht im Raiffeisenverband.

Der Verwaltungsrat ist ein vom Gesetz vorgesehene Kollegialorgan, das beschlussfähig ist, wenn die Mehrheit der im Amt befindlichen Mitglieder anwesend ist. Er beruft die Vollversammlung ein, kann die Beschlüsse der Vollversammlung anfechten usw. Das Verhältnis zwischen Genossenschaft und Verwaltern ist kein Mandatsverhältnis, sie sind nicht als von der Vollversammlung Beauftragte zu sehen, sondern leiten ihre Befugnisse aus dem Genossenschaftsvertrag ab.

Interessenkonflikt

Hat ein Verwaltungsratsmitglied an einem Geschäft der Genossenschaft ein direktes oder indirektes Interesse, muss es dem Verwaltungsrat alle Details mitteilen; der Verwaltungsrat muss in diesem Falle die Gründe und die Vorteilhaftigkeit der Beschlussfassung im Protokoll festhalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, sich bei ihrer

Tätigkeit ausreichend zu informieren. So können sie von den beauftragten Organen (z. B. Vollzugsausschuss) verlangen, dass in den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskünfte über die abgewickelten Geschäfte der Genossenschaft erteilt werden.

Die Haftung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die ihnen vom Gesetz und vom Statut auferlegten Pflichten mit jener Sorgfalt zu erfüllen. Zu dieser Sorgfalt gehört die Beachtung der Prinzipien der Umsicht (prudenza) und des Sachverständes (perizia). Umsicht bedeutet, dass keine Risikogeschäfte getätigt werden, die ein umsichtiger Unternehmer nicht tätigen würde. Unter Sachverstand wird die Fähigkeit verstanden, einen Betrieb unter Berücksichtigung seiner Größe und seines speziellen Gegenstandes zu führen, sowie der Besitz jenes technischen Wissens, das für eine fehlerfreie Geschäftsführung erforderlich ist.



Dr. Alois Zelger, Hauptabteilungsleiter für Allgemeines Recht im Raiffeisenverband

Was ist eigentlich ...

... der „Net Asset Value“?

Der „Net Asset Value“ ist der Nettovermögenswert eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt. Er berechnet sich aus der Summe der Vermögensgegenstände abzüglich der Verbindlichkeiten, also Assets minus Nettoschulden. Zum Vermögen werden flüssige Mittel gezählt, eigene Aktien, Forderungen. Aus dieser Berechnung ergibt sich ein Substanzwert, der im Idealfall das Reinvermögen des Unternehmens widerspiegelt. Bei der Bewertung gibt es die üblichen bilanztechnischen Spielräume. So kann eine Immobilie mit dem Anschaffungs- oder dem Marktwert bewertet werden. Gebräuchlich ist der NAV auch bei Fondsgesellschaften, wo er den Wert ihres Portfolios zu einem bestimmten Zeitpunkt bezeichnet.

(ie)



Wer Sicherheitsvorschriften nicht einhält, muss in Zukunft mit Strafen rechnen.

IT-Sicherheit

Mit Köpfchen sicher durchs Internet

Wer einen Computer besitzt und sich damit im Internet bewegt, muss sich wohl oder übel mit dem Thema IT-Sicherheit auseinandersetzen. Früher wurden Virus-Programme von Hackern zum Spaß geschrieben, neuerdings machen die Erfinder von Schadsoftware aber Riesengeschäfte auf Kosten privater Benutzer.

Bankkonten werden geplündert oder deren Rechner für großangelegte digitale Attacken missbraucht. Viele Privatanwender greifen angesichts der Computerkriminalität zu einer beliebigen Sicherheits-Software und hoffen, dass ein Anti-Virus-Abo ihnen die Gefahren aus dem Internet vom Leib halten wird. Unterschwellig bleibt aber die Frage, ob man tatsächlich genug für den Schutz des eigenen Computers tut.

Fünf Sicherheitstipps für Privatanwender:

■ Installieren Sie auf Ihrem Computer ein Virenschutzprogramm und ein Anti-Spyware-Programm und aktualisieren Sie es regelmäßig. Es gibt kostenlose Virenschutzprogramme und kommerzielle Produkte. Im Mai 2008 hat die Verbraucherschutzorganisation Altroconsumo (www.altroconsumo.it) 22 Sicherheitspakete getestet. Ergebnis: manche kostenlose Programme sind besser als manche kommerzielle Angebote, die Investition in ein wirklich gutes Markenprodukt zahlt sich jedoch aus. Die von Raiffeisen OnLine für das ROL-Secure-Paket eingesetzte Software liegt im Altroconsumo-Test im Spitzenfeld.

■ Installieren Sie eine Firewall und aktualisieren Sie sie regelmäßig. Die Firewall schützt vor

Würmern und Trojanern und schiebt unlauterem Datenverkehr zwischen Ihrem Computer und dem Internet einen Riegel vor. Eine Firewall kann aus Hardware oder aus Software bestehen. Für Privatanwender ist die Software-Variante sinnvoll. Am besten, Sie erwerben Ihren Firewall-Schutz gemeinsam mit der Anti-Virus-Software.

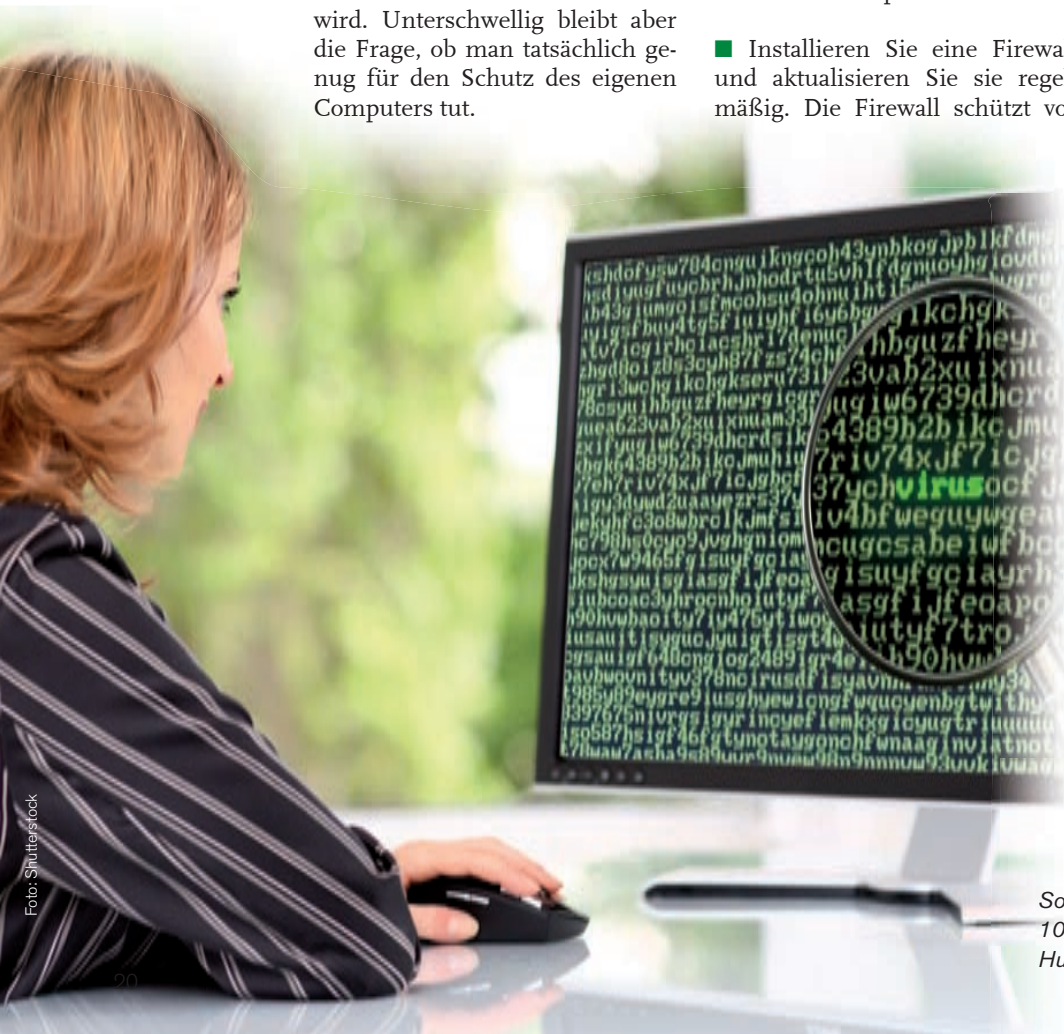
■ Halten Sie Ihr Betriebssystem und Ihre Software auf aktuellem Stand. Updates frischen die Abwehrkräfte Ihres Computers auf.

■ Gehen Sie mit Zugangsdaten sorgfältig um. Kennwörter, Benutzernamen, Zugangcodes sollten unter Verschluss gehalten, Passwörter regelmäßig geändert werden. Passwörter sollten so komplex wie möglich sein. Empfehlenswert ist die sogenannte Passphrase, die aus den Anfangsbuchstaben der Wörter eines Satzes besteht. Beispiel: GSmZsu (Gehen Sie mit Zugangsdaten sorgfältig um).

■ Vorsicht bei der Weitergabe von vertraulichen Informationen. Stichwort Phishing: reagieren Sie nicht auf Mails, in denen Sie aufgefordert werden, Ihre Kreditkartennummer oder andere persönliche Daten preiszugeben oder auf einen Link zu klicken, auch wenn diese Nachrichten von anerkannten Institutionen zu kommen scheinen.

Die Raiffeisenkassen veranstalten für Privatanwender kostenlose Informationsabende zum komplexen Thema IT-Sicherheit. Referent ist Dipl.-Ing. Alexander Wallnöfer, technischer Leiter von Raiffeisen OnLine.

So schnell verbreiten sich Viren im Internet: 10 Stunden nach dem Ausbruch sind bereits Hunderttausende Computer infiziert.





Susanne Steidl aus Tschars ist eine von vielen, die den neuen Breitbandanschluss begrüßen.

Kommunikationstechnologie

Breitband-Internet: günstig und extrem schnell

Susanne Steidl wohnt in Tschars. Sie ist Mutter von drei Kindern und arbeitet freiberuflich als Kommunikationstrainerin. Seit Mitte Mai hat sie zu Hause einen BB44-Internetanschluss.

Sind Sie zufrieden mit Ihrem neuen Breitband-Anschluss?

Susanne Steidl: Ja, der Datenverkehr ist jetzt extrem schnell. Wir hatten früher einen ISDN-Anschluss. Meinem Mann, der vom Büro her eine bessere Anbindung gewohnt war, ging das zu langsam. Als ich von der Breitbandanbindung von BB44+ hörte, habe ich mich in der Raiffeisenkasse Tschars informiert und den neuen Anschluss bestellt. Die Raiffeisenkasse liegt genau gegenüber von unserem Haus, wir haben also Sichtkontakt zum Funkzugangsknoten.

Wozu nutzen Sie das Internet?

Susanne Steidl: Da ich mein Büro

zu Hause habe, erledige ich von hier aus meinen gesamten Geschäftsverkehr und surfe auch gelegentlich. Bald werde ich auch mit VoIP übers Internet telefonieren. Meinen ROL-Voice-Anschluss habe ich bereits bestellt. Darauf freue ich mich, denn ich werde mir einiges an Telefongebühren sparen.

Hat sich Ihr Umgang mit Computer und Internet durch die neue Anbindung geändert?

Susanne Steidl: Ja, ganz sicher. Früher musste ich mich jedes Mal einwählen, wenn ich ins Internet wollte. Da ich drei kleine Kinder habe, kann ich meine Arbeit nie am Stück erledigen, sondern muss

die Zeitfenster nutzen, die sich hier und da auftun. Bei einem Dial-in-Anschluss ist das eher ungünstig, denn man verliert bei jedem Einstieg ins Internet Zeit und Geld. Jetzt schalte ich den Computer ein, sooft ich auch nur fünf Minuten Zeit habe. Die Verbindung zum Internet ist sofort aufgebaut, und die Kosten des Abos sind sowieso fix.

Interview: Katia De Gennaro

**Mehr dazu unter:
www.breitband44.net oder
bei Ihrer Raiffeisenkasse**

Raiffeisen Internettipp

Powerline im Raum Brixen

Internet aus der Stromsteckdose gibt es jetzt für Kunden der Stadtwerke Brixen. Mehrere Dutzend Haushalte in Albeins und Natz-Schabs haben kürzlich einen Breitband-Internetanschluss über Powerline erhalten. Die Stadtwerke bieten diesen Dienst in Zusammenarbeit mit Raiffeisen On-Line an. ROL aktiviert und verwaltet die Accounts sowie die Mailfächer der Abonnenten. Zudem stellt ROL den Kunden auch die bewährten Zusatzdienste wie Anti-Virus-Schutz und Internet-Telefonie zur Verfügung.

Arbeitsstreu

Von der Handschrift zum Computer

Marianna Profanter arbeitet seit 35 Jahren in der Raiffeisenkasse Villnöß. Sie hat die technische Entwicklung von der Handarbeit über die elektrische Schreibmaschine bis hin zu den leistungsfähigen Computern unserer Tage hautnah miterlebt. „In den 70er-Jahren wurden alle Bankbewegungen händisch vermerkt und täglich nach den Öffnungszeiten abgerechnet. Da durfte man sich keinen Rechenfehler erlauben“, meint die Geschäftsführer-Stellvertreterin im Rückblick.



Obmann Paul Profanter und Direktor Andreas Mair am Tinkhof ehren Marianna Profanter, seit 35 Jahren Mitarbeiterin der Raiffeisenkasse Villnöß.

Bei der Vollversammlung überreichte Obmann Paul Profanter der Geehrten einen Blumenstrauß zum Zeichen der Anerkennung und des Dankes für 35 Jahre Mitarbeit.



Im Hochseilgarten in Altenburg/Kaltern wurden die Sieger des Raiffeisen-Jugendwettbewerbes gekürt.

38. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb

Thema Sport begeistert Kinder und Jugendliche

Auf schöne Preise konnten sich Ende Mai die Landessieger des Raiffeisen-Jugendwettbewerbes freuen. 10.183 Kinder und Jugendliche hatten Mal- und Projektarbeiten zum Thema „Sport verbindet – Miteinander ohne Grenzen“ eingereicht.

Zur Prämierung der Landesieger im neuen Hochseilgarten in Altenburg bei Kaltern war die Patin des Wettbewerbes, Denise Karbon, gekommen. Die erfolgreiche Skirennläuferin überreichte gemeinsam mit Raiffeisenverband-Vizedirektor Paul Gasser die Preise. Als Hauptpreise gab es Reisen in den Europapark Rust und ins Legoland Deutschland

sowie Überraschungspreise und Geldpreise von 600, 400 und 200 Euro. 7.000 Schüler nahmen zusätzlich an einem Quizwettbewerb mit weiteren 80 Preisen teil.

5.100 Euro für Lebenshilfe

Jede der 10.183 Mal- und Projektarbeiten wurde von den Raiffeisenkassen symbolisch mit 50 Cent honoriert. Den Spenden-

scheck in Höhe von 5.100 Euro überreichte Paul Gasser an Luise Huebser-Markart, Präsidentin des Verbandes Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung. „Mit der Spendenaktion wollen wir die Botschaft an die Kinder- und Jugendlichen richten, dass sie durch ihre Teilnahme am Wettbewerb anderen Kindern helfen können“, sagte Gasser. (th)

Die Landessieger

Malwettbewerb:

- 1. und 2. Klasse Grundschule:** 1. Annalena Haspinger, Taisten; 2. Christian Bachmann, Niederdorf; 3. Nadin Haller, Gargazon;
3., 4. und 5. Klasse Grundschule: 1. Sara Gruber, St. Gertraud; 2. Vittoria Bernard, Pozza di Fassa; 3. Jonas Gamper, Marling;
1., 2. und 3. Mittelschule:
 1. Stefanie Miribung, St. Martin in Thurn;
 2. Hannah Plankensteiner, Taisten;
3. ex aequo: Adna Steinmann, Meran; Daniel Hofmann, Welsberg

Kreativitätswettbewerb:

1. Manuel Tarfusser, Tobias Saffiotti, Patrick Kahler, Julian Ratschiller, Terlan;
 2. Patrik Staffler und Thomas Zöschg, Ulten;
 3. Lisa Althuber, Melanie Blaas, Nadine Oberhofer, Susanne Stofner, Terlan.



Luise Huebser-Markart, Präsidentin Lebenshilfe: „Reittherapie als eigene Therapie anerkennen.“

Therapeutisches Reiten

„Kinder haben große Erfolgserlebnisse“

Frau Huebser-Markart, was bewirkt das Therapeutische Reiten?

Huebser-Markart: Die Therapie mit Pferden führt bei geistig und körperlich behinderten Kindern zu großen Erfolgserlebnissen. Sie werden ausgeglichener und selbstsicherer. Körperwahrnehmung, Gleichgewicht und Koordinationsfähigkeit verbessern sich, die Muskeln werden gestärkt.

Wo kann man Reittherapie beanspruchen?

Huebser-Markart: Die Reittherapie wird in Südtirol seit zehn Jahren stetig ausgebaut und in 14 Reitvereinen angeboten. 192 Kinder und Jugendliche besuchten im Vorjahr das Therapeutische Reiten. Die Nachfrage ist sehr groß.

Wie steht es mit der Finanzierung?

Huebser-Markart: Das Therapeutische Reiten ist in Italien leider immer noch nicht als eigene Therapie anerkannt. So sind wir auf Spenden und Beiträge angewiesen. Wie die Psychomotorik und die Logopädie sollte auch die Reittherapie endlich als eigene Therapie anerkannt werden. (th)

10. Wein-Kultur-Wochen in St. Pauls

„Der Gast lässt die Sache leben“

Die von der Raiffeisenkasse Überetsch unterstützten Wein-Kultur-Wochen erleben heuer ihre 10. Auflage. Höhepunkt ist einmal mehr die „Gastliche Tafel in den Gassen von St. Pauls“. Für Sternekoch Herbert Hintner laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren.

Herr Hintner, wie organisiert man „Italiens schönste Festtafel“ mit einer Länge von 130 Metern?

Hintner: Die Gastliche Tafel organisiert man so, dass die Begeisterung, die von Anfang an da war, immer noch genauso präsent ist wie beim ersten Mal. Mein Ziel ist es, zu versuchen, den Gast erneut zufriedenzustellen.

Die „Gastliche Tafel“ gilt als Stern am gastronomischen Himmel Südtirols. Was ist das Erfolgsrezept?

Hintner: Diese Veranstaltung ist zum tollsten kulinarischen Sommerevent geworden – schon allein aufgrund des Standorts. Die Gassen von St. Pauls geben eine Atmosphäre her, die anderswo ganz schwer zu finden ist. Und: Der Gast lässt die Sache leben!

Welche Gaumenfreuden werden die Gäste der Tafelrunde erwarten?

Hintner: Es wird wieder ein 5-Gänge-Menü mit 5 Weinen serviert. Die einzelnen Gerichte möchte ich noch nicht verraten, das ist eine Überraschung! Auf alle Fälle neh-



Sternekoch Herbert Hintner tischt am 29. Juli bei der „Festlichen Tafel“ auf.

men unsere regionalen Produkte einen hohen Stellenwert ein. Immer mehr ist es wichtig, bei solchen Veranstaltungen auf einheimische Produkte zu setzen.

Interview: Marion Werth

Mehr dazu unter:
www.weinkulturwochen.com

Die Amadeus-Award-Gewinner „Mondscheiner“ sind bei „Rock im Wold“ zu Gast.



Open Air „Rock im Wold“

Stilfes in der Gemeinde Freienfeld ist am 12. Juli Schauplatz des zweiten Open Air „Rock im Wold“. Bei dem von Bank The Future und der Raiffeisenkasse Freienfeld als Hauptsponsor getragenen Open Air treten auch die „Mondscheiner“ aus Österreich auf. Die junge Musikgruppe wurde heuer mit dem Amadeus Award in der Kategorie „Newcomer des Jahres“ ausgezeichnet. Daneben spielen Bands wie die „Foiernacht“, die „Entferner“ und „kpunkt“. Für Bank The Future-Kunden gibt es eine Konzertermäßigung. Beginn des Open Air ist 18.00 Uhr. (th)

Mehr unter
www.bc-reddevils.it

Läuferclub Bozen Raiffeisen

Unterstützung für weitere drei Jahre

Der Läuferclub Bozen Raiffeisen gehört zu den traditionsreichsten Laufvereinen in Südtirol, dem an die 250 aktive Sportler angehören. Seit der Gründung 1969/70 wird der Läuferclub von Raiffeisen als Hauptsponsor finanziell unterstützt. Ende Mai wurde das Sponsoring um drei Jahre verlängert. Schwerpunkte bilden dabei der Boclassic – Internationale Bozner Silvesterlauf, das Leichtathletik-Pfingstmeeting in Haslach und der Kindertriathlon „Ironkid“. (th)



VHS-Präsident Oswald Rogger und Raiffeisenverbands-Obmann Heiner Nicolussi-Leck

Weiterbildung

Raiffeisen unterstützt die Volkshochschule

Die Südtiroler Raiffeisenkassen unterstützen den Verband der Volkshochschulen (VHS) bereits seit fünf Jahren als Hauptsponsor. Vor kurzem wurde der Sponsorvertrag am Sitz des Ver-

bandes im Waltherhaus in Bozen erneuert. Allein im vergangenen Jahr besuchten 11.000 TeilnehmerInnen die über 800 angebotenen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen. (sn)



Die Kursteilnehmer übten fleißig die Funktionen des Mobiltelefons.

Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch

Was das „Handy“ alles kann

Ältere Menschen fällt die Bedienung eines Handys oft nicht leicht, möchten aber trotzdem nicht darauf verzichten. Kürzlich nahmen über 30 Kunden und Mitglieder fortgeschrittenen Alters an einer von der Raiffeisenkasse organisierten Schulung teil, in der die Bedienung der wichtigen Funktionen des Handys aufgezeigt wur-

den: Rufnummer wählen, speichern und wieder abrufen, eine SMS-Kurzmitteilung schreiben oder den Kalender und den Wecker nutzen. Alle waren von der Einfachheit überrascht. Allerdings sollte man die Funktionen regelmäßig nutzen, um sich zu merken, wie man sie bedient.

Vinschgau



Raiffeisenkassen des Vinschgaues
In „Wissen“ investieren

Der Schulsprengel Latsch organisiert neben der normalen Schultätigkeit mehrere Projekte, die von den Raiffeisenkassen des Vinschgaues gefördert werden, darunter die Mathematikolympiade und die Schüler-Leichtathletikmeisterschaft, an der sich die besten Schüler aus dem Vinschgau messen. Die Investition in die „Köpfe“

der Schüler ist gut angelegtes Geld. Das betonten Schuldirektor Werner Altstätter und Josef Ortler, Direktor der Raiffeisenkasse Latsch, bei einem Erfahrungsaustausch. Dabei hoben sie die gute Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenkassen und dem Schulsprengel hervor.

Direktor Josef Ortler (links), Schuldirektor Werner Altstätter

Jubilare

Carl von Eyrl seit 25 Jahren Obmann

Bei der Generalversammlung der Raiffeisenkasse Terlan im Raiffeisensaal wurde u. a. Baron Carl Eyrl geehrt. Bereits seit 25 Jahren ist er als Obmann der Raiffeisenkasse tätig. Obmannstellvertreter Hansjörg Kerschbaumer (rechts im Bild) gratulierte ihm daher stellvertretend für alle Mitarbeiter zu diesem Jubiläum.



Erich Kobler feiert seinen Achtzigsten

Ein überzeugter Botschafter des Genossenschaftswesens feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Erich Kobler aus Margreid, Träger der Raiffeisen-Ehrennadel in Gold, war u. a. Obmann der Obstgenossenschaft Kurmark, Aufsichtsrat und später Obmann des Raiffeisenverbandes sowie der wieder gegründeten Raiffeisen Landesbank.



Raiffeisenkasse Obervinschgau

Hauptsponsoring für Ski Club Haid erneuert

Die Raiffeisenkasse Obervinschgau hat den Sponsorvertrag mit dem Ski Club Haid erneuert. Seit einigen Jahren ist die Bank Hauptsponsor des ältesten Skiclubs Südtirols. Walter Kaserer, Direktor der Raiffeisenkasse, zeigte sich von den Erfolgen des Traditionsvereins in den letzten Jahren beeindruckt. Dabei sticht auch die junge Athletin Lisa Agerer hervor, die sich in der vergangenen Saison eine Bronzemedaille in der Junioren Italienmeisterschaft und eine Silbermedaille in der Italienmeisterschaft holte.



Direktor Walter Kaserer (rechts), Skiclub-Präsident Roman Theiner

Eisacktal, Wipptal,
Pustertal



Raiffeisenbank Taferer-Ahrntal

Chöretreffen in der Burg Taufers

Über 400 Zuhörer genossen vergangenen Mai ein festliches Konzert, zu dem der Bezirk Pustertal des Südtiroler Sängerbundes in die Burg Taufers geladen hatte. Neun Chöre mit 260 Sängerinnen und Sängern stellten ihr Können unter Beweis. Höhepunkt des Chöretreffens war der Abschluss im Innenhof mit den zwei Liedern „Wenn das Singen net war“ und der „Pustertaler Jodler“. Bundeschorleiter Otmar Trenner hob den Einsatz der Chöre hervor.



Neun Chöre
sangen vor
romantischer Kulisse
im Schlosshof.

Raiffeisenkasse Bruneck

Führen – die Herzen der Mitarbeiter gewinnen



Professor H. H.
Hinterhuber: Führen
als Ausdruck von
Wertschätzung

Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Bruneck referierte Universitätsprofessor Dr. Hans H. Hinterhuber zum Thema Mitarbeiterführung und brachte einige interessante Thesen an. Je schwieriger die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind, umso wichtiger sei eine gute Führung. „Führung geht alle an, denn jeder, der das Verhalten anderer im positiven Sinne beeinflusst, ist ein Führender“, sagte Hinterhuber. Führen ist Ausdruck von Wertschätzung den Mitarbeitern gegenüber, ist innerhalb bestimmter Grenzen erlernbar und immer entwicklungsbedürftig. Führen zielt nicht nur auf den Kopf, sondern auch auf das Herz ab. Neben Weisungen und Vorgaben geht es vor allem auch darum, den Mitarbeitern zu helfen, das Beste aus dem zu machen, was sie am besten können. Die Güte der Führung lasse sich an drei Kennzahlen messen: Mitarbeiterzufriedenheit, Qualität der Kundenbeziehung und Wertsteigerung des Unternehmens.



Mitglieder der Raiffeisenkasse Eisacktal
in der Allianz Arena

Raiffeisenkasse Eisacktal

Mitglieder zu Gast in der Allianz Arena

Als die Raiffeisenkasse Eisacktal vergangenen November FC-Bayern-Manager Uli Hoeneß zu einer exklusiven Veranstaltung für Mitglieder einlud, verlor sie unter den über 500 Anwesenden die Teilnahme am Spiel des FC Bayern gegen den VfL Bochum. Vergangenen April fuhren die 45 Gewinner gemeinsam nach München. Nach einem Frühschoppen und der Besichtigung des FC-Bayern-Vereinsgeländes schauten sich die Mitglieder in der ausverkauften Allianz Arena das Spiel an, das zur Freude der Bayern mit 3 : 1 endete.

Kurz notiert

Internet im Mittelpunkt

Bei einer Kundenveranstaltung der Raiffeisenkasse Eisacktal in Rodeneck informierte Peter Nagler, Geschäftsführer von Raiffeisen OnLine (im Bild), über die Möglichkeiten moderner Internet-Technik. Im Mittelpunkt standen Themen wie Breitbandanbindung, Internet-Telefonie und Sicherheit.



Standpunkt

„Marketing beginnt lange vor der Werbung“

Auf Einladung der Raiffeisenkasse Eisacktal sprach der Uttinger Agrartechnologe, Trainer und Landwirt Uli Ernst kürzlich im Forum Brixen zum Thema „Marketing für Landwirte“.



Agrartechnologe Uli Ernst: Produkte in der Entwicklungsphase haben Chance auf hervorragende Marktstellung.

Während ich früher dachte, Marketing sei Werbung, weiß ich heute: Marketing bedeutet mehr und beginnt schon lange vor eventuellen Investitionen. Heute fallen mir in Sachen Marketing Begriffe wie Selbst- und Produktmarketing ein. Nur jemand, der sich selbst gut „verkauft“, kann Produkte auch gut vermarkten! Bei Produktmarketing denke ich zuerst an spannende Versuche, wirtschaftliche Möglichkeiten neuer Ideen einzuschätzen, lange bevor betriebswirtschaftliche Daten zur Verfügung stehen.

Produktlebenszyklus

Für mich sind Instrumente wie der Produktlebenszyklus von entscheidender Bedeutung. Nur selten beginnen wir in der Landwirtschaft ei-

nen Produktlebenszyklus ganz am Beginn, in der Regel springen wir auf einen fahrenden Zug auf. Produkte am Lebenszyklusbeginn, zum Beispiel in der Entwicklung oder Einführung, brauchen zwar noch eine gewisse Zeit, bis richtig Umsatz gemacht wird, sie haben aber die Chance auf eine hervorragende Marktstellung durch Einzigartigkeit und Marktwachstum.

Investiere ich heute in ein Produkt, das sich bereits im Bereich der Reife oder Sättigung befindet, dann befinde ich mich zwar sofort in einem Markt mit großem Umsatz, die Umsatzrenditen sind aber bereits gering. In so einem Fall sollte ich wenigstens mit einer kurzen Abschreibungszeit versuchen, mein Risiko zu verringern. Gutes Marketing

und gute Planung vor einer Investition ist also ganz entscheidend, Werbung kommt erst am Schluss!

Unternehmenstraining

Und wer plant und entscheidet? Der Mensch! Hier schließt sich der Kreis zum Selbstmarketing. Darum geht es auch in unseren Unternehmertrainings mit dem Südtiroler Bauernbund „Die bäuerlichen Unternehmer von morgen“: Entscheidend ist die gute Ausprägung persönlicher, unternehmerischer Fähigkeiten wie Zielklarheit, Entscheidungsfreude und Mut, innovative Ideen zu verwirklichen. Das heißt, jeder ist für seine Weiterentwicklung und seinen Erfolg selbst verantwortlich.



Köpfe

Robert Zampieri ist neuer Obmann

Robert Zampieri, Geschäftsführer der Senne-reigenossenschaft Milkon Südtirol, wird für die kommenden drei Jahre der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer als Obmann vorstehen. Zampieri bedankte sich beim scheidenden Obmann für seine Leistungen. „Die unmittelbare Zukunft stellt die lokalen Raiffeisenkassen vor zunehmend große Herausforderungen“, meinte er.

Manfred Wild ist neuer Geschäftsführer

Manfred Wild aus Freienfeld ist seit Ende April neuer Geschäftsführer der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal. Er folgt auf Karl Oberhollenzer, Geschäftsführer seit der Bankgründung, der nach 41 Dienstjahren in den Ruhestand getreten ist. Wild leitete seit fünf Jahren den Innenbereich der Raiffeisenkasse und war zuvor Revisor im Raiffeisenverband.

Silber für Otto Moser und Johann Aondio

Otto Moser, 33 Jahre Obmann, und Johann Aondio, über 30 Jahre Geschäftsführer des E-Werkes Stilfs, wurden Anfang April mit der Raiffeisen-Ehrendadel in Silber ausgezeichnet. Das E-Werk Stilfs steht heute für eine unabhängige und kostengünstige Energieversorgung, was auch ein Verdienst der beiden Geehrten ist, sagte Raiffeisen-Verbandsdirektor Konrad Palla.

Alois Rainer erhält Ehrendadel

Alois Rainer, Bauer am „Karlerhof“ in Trens, wurde kürzlich vom Vizeobmann des Raiffeisenverbandes, Florian Murr, mit der Raiffeisen-Ehrendadel in Bronze geehrt. Rainer war insgesamt über 20 Jahre in den genossenschaftlichen Gremien der Raiffeisenkasse Freienfeld tätig, darunter als Aufsichtsrat, Verwaltungsrat und Vizeobmann.





Rennläufer des Deutschen Skiverbandes (DSV), Florian Murr, Obmann der Raiffeisenkasse Sarntal (links)

Raiffeisenkasse Sarntal

Unterstützung für den Wintersport



Bozen Unterland
Überetsch

Das Skigebiet Reinswald stand heuer zweimal im Mittelpunkt der Wintersportszene. Ende Jänner organisierte der Skiclub Sarntal drei Europacup-Rennen der Herren und im März richtete der Deutsche Skiverband (DSV) seine Nationale Alpine Meisterschaft in den Speed-Disziplinen aus. Mehr

als 200 Athleten kamen zu diesen Wettkämpfen ins Sarntal. „Dabei hatten wir mit der Raiffeisenkasse Sarntal einen verlässlichen Partner an der Seite“, sagte Ok-Chef Konrad Stauder. Er dankte deren Obmann Florian Murr für die Sponsoringunterstützung.



Auf dem Bozner Waltherplatz wurde der neue Fördersparbrief von Ethical Banking „Baue(r)n für die Zukunft“ präsentiert.

Raiffeisenkasse Leifers/Raiffeisenkasse Branzoll-Auer

Baue(r)n für die Zukunft

Die Bezugsgenossenschaft Leifers-Branzoll errichtet einen neuen Sitz in Leifers. Über den neuen Fördersparbrief von Ethical Banking „Baue(r)n für die Zukunft“ können Sparer den 1,2 Mio. Euro teuren Neubau mitfinanzieren. Die Spargelder fließen in einen zinsgünstigen Förderkredit. „Wer den Fördersparbrief zeichnet, kann seinen Zinssatz bis zur Obergrenze von 2,5 % selbst wählen“, sagt Ulrich Untersulzner, Direktor der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer. Je niedriger der gewählte Zinssatz, desto günstiger der Förderkredit für die Bezugsgenossenschaft. Die Raiffeisenkassen verzichten ihrerseits auf Teile der Finanzierungskosten. „Mit dem Fördersparbrief können wir auch unsere Mitglieder auf freiwilliger Basis in die Finanzierung mit einbeziehen“, sagt Genossenschaftsobmann Klaus Perathoner.

Nähere Informationen bei allen
Ethical-Banking-Partnerkassen und unter:
www.ethicalbanking.it

Kurz notiert

Neuer Sitz für Filiale und Firmenkundenzentrum

Die Filiale der Raiffeisenkasse Bozen in der Handelszone wurde kürzlich von der Kravogelstraße in die gegenüberliegende Galvanistraße verlegt. Das zweistöckige Haus auf dem Gelände der Vives ist auch der neue Sitz der Firmenkundenberatung. Die Firmenkundenberater Peter Zöggeler und Paul Göller sind jetzt noch näher am Kunden, da in der Bozner Handelszone viele Betriebe und somit auch viele Kunden der Raiffeisenkasse ihren Firmensitz haben.

Tenorhorn für Musikkapelle Tiers

Beim heurigen Kirchtagskonzert der Musikkapelle Tiers, das erstmals Kapellmeister Andreas Mair aus Unterinn leitete, konnte Klaus Höller, Vizeobmann der Raiffeisenkasse, Musikobmann Gernot Psenner ein von der Bank gestiftetes neues Tenorhorn überreichen.



Im Bild:
Klaus Höller,
Musikant Simon
Resch, Gernot
Psenner



Der Rudlbach ist auch im Sommer so bissig kalt, wie es die Kneipp-Lehre vorsieht. Das bringt den Kreislauf in Schwung.

Route



Der Kneippweg ist so angelegt, dass Moos, Steinchen, Tschurtschen und Lehm die blanken Fußsohlen massieren.

Gehzeit: ca. 5 Stunden

Höhenmeter: ca. 500 m

Wandern wie Pfarrer Sebastian Kneipp

„Coole“ Wanderung für heiße Tage

Der Pyramiden-Kneippweg im Gsiesertal bietet eine ideale Sommerwanderung für Jung und Alt mit garantiertem Spaß und Belebung des Körpers.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
Olav.lutz@rolmail.net

Wenn die Sommertemperaturen jeden Rekord in den Städten brechen und der Körper nach Abkühlung lechzt, dann ist diese Wanderung gerade richtig. Wir starten im Dorfzentrum von Welsberg und gehen gemütlich den gut beschriebenen Fahrweg zum majestätischen Schloss Welsperg, Objekt vieler Fotomotive. Manche bewundern den gut bestückten Schlosskräutergarten, die Kinder aber stellen sich vor, wie die Ritter über die Schlossbrücke ritten oder welches Schlossgespenst hier wohl hauste.

Wassertreten im kalten Rudlbach

Wir wandern aber weiter taleinwärts ins Gsiesertal, wo wir dann beim Brückenwirt die Straße überqueren und uns auf dem Fahrweg hinauf in Richtung Schindelholz

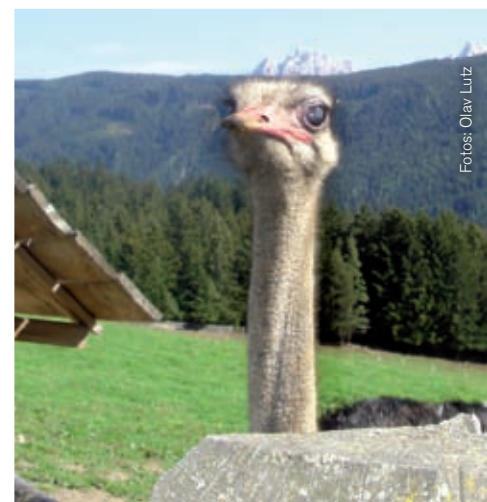
begeben. Nach kurzer Steigung sehen wir schon in der Höhe faszinierende Erdpyramiden, und wir folgen der Beschilderung des Pyramiden-Kneippweges. Der Eingang des Kneippweges ist kaum zu übersehen, und wir entledigen uns gleich der Wanderschuhe, um uns beim ersten kleinen Wasserfall die Füße zu erfrischen. Barfuß geht es dann weiter. Der Weg ist so angelegt, dass weiches Moos, kleine Steinchen, kratzige Tschurtschen und weicher Lehm sich abwechseln und die Fußsohlen massieren. Vorbei an einer verfallenen Mühle steigen wir dem Bachbett entlang hinauf. Dieses Wassertreten ist nichts für ganz empfindliche „Warmduscher“, da der Rudlbach auch im Sommer bissig kalt ist, so wie es aber auch die Kneipplehre vorsieht. Wer bis zum letz-

ten Wassersturz ankommt, ist ein Sieger. Nur die ganz Harten wagen es, beim letzten Wassersturz eine Ganzkörperdusche zu riskieren. Bei dieser Wanderung ist es wichtig, auch ein kleines Handtuch mitzunehmen.

Über den Lottersteig zum Seppila-Hof

Nun wandern wir noch einige Meter aufwärts nach Ladstatt, wo wir uns dem Lottersteig folgend in Richtung Taisten bewegen. Vor Taisten machen wir wiederum eine Kehrtwende zum Seppila-Hof. Dort einzukehren ist ein Erlebnis. Der Biobetrieb züchtet nicht nur Strauße und seltene Schweine, sondern braut auch sein eigenes Bier, welches vorzüglich schmeckt. Auch seine „Unkraut-Küche“ ist einzigartig in Südtirol.

Gestärkt steigen wir die Hennenleiter wieder zum Rudlbach hinunter, wo wir den Kneippweg abwärts nochmals testen. Nun geht es wieder zum Brückenwirt, wo wir diesmal aber dem Weg auf der rechten Seite des Gsieserbachs folgen und bald schon wieder am Ausgangspunkt in Welsberg ankommen.



Fotos: Olav Lutz

Am Seppila-Biohof vor Taisten begrüßen selbst gezüchtete Strauße die Wanderer.

Veranstaltungen

Südtirol Classic 2008

Die „Oldtimer“ treffen sich wieder zur „Rallye der Sympathie“.
6. – 13. 7., Schenna, www.suedtirolclassic.com

EDV-Grundkurs (mit Online-Unterlagensammlung)

Ab 7. 7., 6 Treffen, Mo. und Mi. von 19.30–22.30 Uhr, Kaltern, Raiffeisenkasse, Anmeldung: VHS, Tel. 0471 061 444, E-Mail: info@volkshochschule.it

Digitale Kamera gekauft – was nun?

Dietmar Mitterer-Zubasing zeigt den Umgang mit der digitalen Kamera
Ab 10. 7., 3 Treffen, jeweils Do. von 19.30–22.00 Uhr, Kaltern, Raiffeisenkasse, Anmeldung: VHS, Tel. 0471 061 444, E-Mail: info@volkshochschule.it

„Runkelsteiner Klangfeste“

Konzertreihe im malerischen Burghof von Schloss Runkelstein.
 Noch drei Termine.
10. 7., 17. 7., 24. 7., jeweils 20.30 Uhr, www.kulturinstitut.org

Gustav-Mahler-Musikwochen

Vor genau 100 Jahren komponierte Gustav Mahler in Toblach „Das Lied von der Erde“. Heuer stehen die Musikwochen ganz im Zeichen dieser symphonischen Dichtung.

12. 7.–8. 8., Kulturzentrum Grandhotel, Toblach, www.gustav-mahler.it

XONG'08

Das Kultur- und Musikfestival XONG'08, veranstaltet vom Kulturverein arcus rætiae, steht unter dem Motto „Natur heilt“,
20.–26. 7., Dreiländereck, www.xong.net

10. Wein-Kultur-Wochen in St. Pauls

Kulinarische Hochgenüsse und Verkostungen edler Weine, Konzertabende, Fachvorträge, Vernissagen und Sommelier-Schnupperkurse.

24. 7.–5. 8., St. Pauls/Eppan, www.weinkulturwochen.com

9. Internationaler Reschenseelauf

Der 15,3 km lange Volkslauf um den Reschensee ist die zweitgrößte Laufveranstaltung in Südtirol. Veranstalter ist der ASV Rennerclub Vinschgau Raiffeisen.

3. 8., Graun, Reschensee, www.reschenseelauf.it

Südtiroler Ritterspiele

Auf der Churburg, in der Burgruine Lichtenberg, auf der Fürstenburg und in Kloster Marienberg halten spektakuläre Schaukämpfe die Zuschauer in Atem.

22.–24. 8., Schluderns, www.ritterspiele.it

11. Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf

14. 9., Start 10.00 Uhr, Haus Sexten, www.dreizinnenmarathon.com



Eberhard Daum (Moderator), Johann-Paul Hofer (Vorstandsvorsitzender Firma „Hofer Powertrain“), Zenone Giacomuzzi (Präsident Raiffeisen InvestmentClub), Anlagespezialist Ingo Speich, Michael Opoczynski (Leiter der ZDF-Sendung „WISO“).

Im Rückblick

„Wir sind zwar Europäer, haben aber keine Verfassung“

An der Europäischen Akademie in Bozen fand Mitte Mai das 8. Anlegersymposium des Raiffeisen InvestmentClubs statt. Die Clubmitglieder erfuhren Hintergründe der aktuellen Lage der Finanzwelt und konnten wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen. „Wir sind zwar Europäer und haben eine Europäische Union, aber wir haben keine gemeinsame Verfassung, deshalb hat Europa große Risiken, aber gleichzeitig auch große Chancen“, meinte Michael Opoczynski, Leiter und selbst Moderator der ZDF-Sendung „WISO“. Anlagespezialist Ingo Speich aus Frankfurt zeigte sich vorsichtig optimistisch. „Der Höhepunkt der Immobilienkrise ist bereits überwunden, auch wenn es noch für längere Zeit Nachwehen geben wird. Aktien sind und bleiben dennoch eine gute Anlageform“, so der Finanzexperte. Der erfolgreiche Südtiroler Unternehmer Johann-Paul Hofer erläuterte seine Unternehmensziele. Am Ende der Veranstaltung erhielten 30 Mitglieder, die am Gewinnspiel teilgenommen hatten, verschiedene Preise. (sn)

Buchtipps

Alles, außer gewöhnlich

Der Bestseller von Förster & Kreuz nimmt Sie mit auf eine außergewöhnliche Reise. An vielen spannenden Beispielen von Bayern München bis zu Motor-FM zeigen die Business-Querdenker Anja Förster und Peter Kreuz, dass es auch anders geht in Wirtschaft, Gesellschaft und Management. Mit provokativen Fragen halten die Managementberater der Wirtschaft und ihren Akteuren den Spiegel vor. Aus eigener Erfahrung wissen sie, dass in vielen Organisationen das Top-Management eher nackt über Glasscherben kriechen würde als etwas wirklich Neues zu riskieren.

Anja Förster/Peter Kreuz: „Alles, außer gewöhnlich“, Econ-Verlag, 285 S., 22 Euro

Provokative
Ideen für
Manager,
Märkte,
Mitarbeiter



Teiser Kugeln

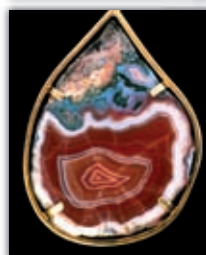
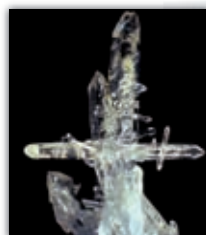
Schätze der Urzeit

Am Eingang des Vlnössertales gibt es ganz besondere Mineralien, die weltweit einzigartig sind.

Unterhalb des Dorfes erreicht man nach einem kurzen Fußmarsch den Steinbruch. Hier trifft man auf vom Schatzsucherfieber gepackte Bergsteiger wie Lorenz Fischnaller, dem Präsidenten des örtlichen Mineralienmuseums. „Mit etwas Glück findet man hier schöne Exponate“, meint er. Die sogenannten Teiser Kugeln sind Geoden, die bis zu 20 cm Durchmesser haben. Sie verbergen wahre Schätze der Natur: Wenn man nämlich die eierförmigen Steine aus dem Fels herausbricht und aufschlägt, können bis zu sieben Mineralien sichtbar werden: Amethysten und Quarzkristalle stechen ebenso hervor wie Achate mit ihren fast geometrischen Farbringen.

Mehr dazu:

www.mineralienmuseum-teis.it



Lorenz Fischnaller, Präsident des Mineralienmuseums in Teis, auf Schatzsuche.

Vor 2 Millionen Jahren, noch bevor der Mensch seinen aufrechten Gang lernte, entstanden diese Mineralien.



Das grüne Kochrezept von Christian Pircher, Gasthof Kirchsteiger, Völlan

Gefüllter Wildhasenrücken in Holunderbeerensauce, Rosenkohl und Selleriepüree

Zutaten für vier

Portionen:

1 Wildhasenrücken
200 g Pilze (Steinpilze, Champignons oder Pfifferlinge)
80 g Geflügelfleisch
etwas Schweinsnetz
80 g Sahne
Salz, Pfeffer
etwas Petersilie
100 g Rosenkohlblätter
100 g Sellerieknolle gewürfelt
150 g Sahne
200 g Wildsauce
50 g Holunderbeeren

Zubereitung:

Den Hasenrücken auslösen und von den Sehnen befreien. Das kalte Geflügelfleisch mit der Sahne zu einer cremigen Masse mixen und abschmecken. Die Pilze in kleine Würfel schneiden, in einer heißen Pfanne anschwitzen und kalt stellen. Die Hasenfilets ebenfalls ganz kurz heiß anbraten und kalt stellen. Für das Selleriemousse den Sellerie im Salzwasser weich kochen und mit eingekochter Sahne mixen. Die Rosenkohlblätter blanchieren, in Butter schwenken und abschmecken. Die Holunderbeeren zur Wildsauce geben, 5 Min. köcheln lassen und dann abpassieren. Die Pilze mit der Fleischfarce und Petersilie vermengen und so zusammenstellen, daß links und rechts die Filets liegen und sich in der Mitte, anstatt dem Knochen, die Pilzmasse befindet, und alles im Schweinsnetz einschlagen. Den Hasenrücken rundum anbraten und 10 Min. ins 180 ° C heiße Rohr schieben, anschließend bei 65 ° C etwas ruhen lassen.

Guten Appetit!



Steckenpferd

Harald und Robert Neumair bei der Fütterung ihrer japanischen Koifische

Brüder Neumair Japaner in Mühlbach

Die beiden Brüder Harald Neumair, Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Vintl, und Robert Neumair, Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Eisacktal, haben seit Jahren eine große Leidenschaft für japanische Koifische entwickelt.



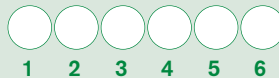
Das Koifieber hat uns bereits vor 15 Jahren erfasst. Die japanischen Farbkarpfen können eine Größe bis zu einem Meter und ein Alter von 50 bis 60 Jahren erreichen. Das Faszinierende an diesem Hobby ist die Zutraulichkeit dieser Tiere, was bei Fischen sehr ungewöhnlich ist. Aber auch die Vielfalt der Farben, bei über 100 verschiedenen Varietäten, welche es gibt, ist einzigartig.

Vor sieben Jahren haben wir unseren Traum wahr gemacht und einen Handel für Koifische eröffnet. Durch unsere große Leidenschaft zu diesem Hobby haben wir es geschafft, diese faszinierenden Tiere in Italien einem breitem Publikum bekannt zu machen. Einmal jährlich fahren wir nach Japan, um bei den bekanntesten Züchtern Japans unsere Fische auszusuchen, welche dann nach Mühlbach importiert werden. Die Einzigartigkeit dieses Hobbys und die Ruhe, welche diese Tiere vermitteln, gibt uns alle Tage neue Kraft für die tägliche Arbeit und lässt uns manchmal die Hektik des Alltags vergessen.

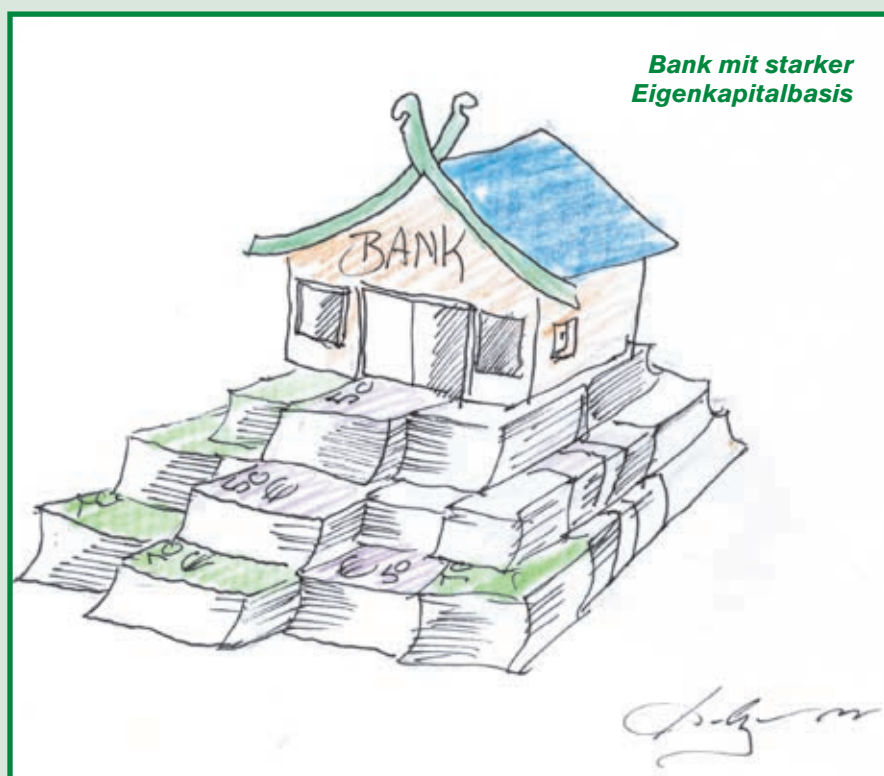
Raiffeisen-Rätsel

arabisches Grußwort	▼	Glückstaumel	so lange, so weit	Abk.: See-meile	▼	Auf-rührer, Aufstän-discher	Durch-fuhr	▼	hefzen, ver-folgen	kleine Tür	franz. Presse-agentur (Abk.)
Hülsen-frucht	▶					Hafen-stadt in Florida	▶				
Südtiroler Landwirt-schafts-schule	▶			3					Südtiroler Wochen-zeitung	▶	
zu Ende	▶			Gestalt der jü-dischen Mystik		altgrie-chischer Fabel-dichter	▶				
▶	4		amerik. Astro-naut (John)						Museum für moderne Kunst Bozen		milde Gabe
schriftl. Botschaft per Handy (Abk.)	Starker Kurs-rückgang		Kf.: Ober-lehrer Storch in der Fabel			auf-fällig, trendig, elegant			Abk.: me-dizinisch-techn. Assistent		
▶					span.-Männer-name						
Hals-tuch		Wert-papier-konto							latei-nisch: im Jahre		Kurzform von Renate
▶			5		engl.: Tee		grie-chische Vorsilbe: Luft...				
islam. Frauen-gemach		Abk.: Europ. Gemein-schaft		junge Menschen zwischen 13 u. 19 J.							1
▶							6	neunte Ton-stufe			
Schau-spiel-haus	Kfz.-Z. Grie-chenland			Vorname des Kompo-nisten Dvorák †					2		

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Bank mit starker Eigenkapitalbasis



Immobilienbörse

REIHENHAUS

Kauf in Mals, 94 m², 360.000 €

Residence Röfen: Doppelstöckiges Traumhaus mit eigener Grünfläche und Garage zu verkaufen. Eine Oase der Ruhe, mit fantastischer Aussicht, Nähe Ski- und Wandergebiet Watles und Langlaufgebiet Schling.

WOHNUNG

Kauf in Burgstall, 107 m², 345.000 €

Konventionierte Wohnung, bestehend aus Vorraum, zwei Schlafzimmern, Bad mit Fenster, Wohnküche sowie Wohnzimmer, zu verkaufen. Zwei große Balkone, Dachgeschoss mit Abstellraum, großer Hobbyraum, Doppelgarage (ca. 30 m²) sowie Keller mit Fenster (ca. 15 m²) sind vorhanden.

WOHNUNG

Kauf in Kastelruth, 80 m², 365.000 €

3-Zimmer-Wohnung in zentraler Lage mit Panoramablick zu verkaufen. Die Wohnung befindet sich im Erdgeschoss und besteht aus Wohnzimmer, Küche, zwei Schlafzimmern, Badezimmer/WC, Terrasse mit Garten, Keller und Garage.

EIN-/MEHRFAMILIENHAUS

Kauf in Eppan a. d. W., 240 m², 850.000 €

Zweifamilienhaus mit Garten am Dorfrand von Girlan, schön gelegen, inmitten von Obstwiesen, zu verkaufen. Das Erdgeschoss mit ca. 110 m² (Wohnküche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad) ist z. Z. vermietet. Das Obergeschoss mit ca. 130 m² besteht aus Küche, Wohnzimmer mit Balkon, zwei Schlafzimmern, Bad, Tages-WC und Dachboden. Garten mit Pergola (460 m²).



WOHNUNG

Kauf in Klausen, 80 m², 195.000 €

3-Zimmer-Wohnung bestehend aus Wohnküche, zwei Schlafzimmern, Badezimmer, Terrasse, Privatgarten und Keller zu verkaufen.

Mehr über diese und andere Objekte unter:
www.Wohnen-in-Suedtirol.it

Urlaubsreif?



Werbemittlung

Endlich ist es soweit! Zeit für Entspannung, Familie, Hobbies und schöne Reisen. Um die schönsten Tage des Jahres unbeschwert genießen zu können, ist es wichtig, auch auf die finanzielle Seite zu achten: geeignete Zahlungsmittel, der richtige Versicherungsschutz, die Aufbewahrung von Wertsachen u.a.m. Ihr Raiffeisen-Berater hält alle relevanten Infos für Sie bereit. Schöne Ferien!

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank